

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 136.

Dienstag den 15. Mai.

1860.

Bekanntmachung.

Das städtische Museum wird bis auf Weiteres unentgeltlich
Sonntags von 1/2 11 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags,
Mittwochs und } von 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags,
Freitags }
ingleichem gegen Eintrittsgeld von Fünf Neugroschen für die Person
Montags }
Dienstags } von 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags,
Donnerstags }
Sonnabends von 12 Uhr Mittags bis 4 Uhr Nachmittags

geöffnet.

Leipzig, am 4. Mai 1860.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Schleifner.

Bekanntmachung.

Der größere Theil des an der Zeiger Straße gelegenen, bisher „Die Lehmgrube“ benannten städtischen Areal, in Parzellen eingetheilt, soll zu Bauplänen öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Wir haben hierzu den 15. Mai 1860 als Termin anberaumt. Kauflustige haben sich an diesem Tage Vormittags 9 Uhr in der Rathsstube einzufinden und ihre Gebote zu thun.

Die Auswahl unter den Licitanten so wie jede sonstige Verfügung bleibt vorbehalten.

Die festgesetzten Kaufsbedingungen sind vom 7. Mai 1860 an bei unserem Bauamte einzusehen; auch können daselbst lithographirte Pläne des zu versteigernden Areal von demselben Tage an in Empfang genommen werden.

Die Parzellen werden einige Tage vor dem Versteigerungstermine durch Stangen abgesteckt sein.

Leipzig, den 23. April 1860.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Schleifner.

Der vielbesprochene Noltesche Proceß.

Am 3. Mai sind in Hanau die seit dem 23. April täglich stattgehabten Schwurgerichtsverhandlungen gegen den Dekonom Nolte wegen Raubmordes, begangen an Emilie Lotheisen, zu Ende geführt worden. Der Wahrspruch der Geschworenen wurde am 3. Mai Abends verkündet. Die Thäterschaft des Angeklagten ist einstimmig, eben so die Tödtungsabsicht, und mit 10 Stimmen die den Raubmord zum Gegenstande habende Frage bejaht worden. Das Urtheil lautete auf Hinrichtung durch das Schwert. Mit allen Stimmen haben den Verurtheilten die Geschworenen der landesherrlichen Gnade empfohlen.

Das Verbrechen, welches die Anklage verfolgt, hat zum Schauplatz den zwischen Asmannshausen und Rudesheim gelegenen Domaniatsweindberg. Ganz am Fuße desselben unmittelbar am Ufer des Rheins erstreckt sich der sogenannte Leinpfad, welcher jene beiden Orte verbindet. Da dieser Weg beim Uebertreten des Flusses öfter ungangbar wird, so ist etwas oberhalb desselben noch ein anderer Weg, ein sogenannter Rothpfad, angelegt. Beide Wege sind gegen die Bergseite hin von sogenannten Weinbergsmauern eingefast. Die obere ist 3 Fuß, die untere an der Bergseite des Leinpfads befindliche 7 Fuß hoch. An der Wasserseite des letzteren zieht sich längs des Stromes eine Sturzmauer, die sich 3 Fuß über den Spiegel des Rheins erhebt, hin. Ungefähr in der Mitte dieser Wege, in der Nähe des Binger Lochs, wurden am 26. Juni v. J., an einem Sonntag, in der Frühe Spuren bemerkt, die ungewisslich darauf hinwiesen, daß hier eine schwere Gewaltthat verübt worden sei. Der Boden war an verschiedenen Stellen mit Blut bedeckt; außerdem fanden sich auf dem Wege zerstreut ein blutbeflecktes Taschentuch, eine zerrissene schwarze Mantilla, ein zerbrochener Sonnenschirm von grüner Seide, ein offenes blutiges Messer, so wie die Trümmer eines Rohrstocks (eines sogenannten Todtschlägers) und ein Schlüssel.

Auch lieferte der Boden, so wie die Berg- und Sturzmauern an der dortigen Stelle unverkennbare Anzeichen, daß ein Körper über den Weg geschleift und über die Mauer in den Strom geworfen sein müsse.

Es wurden sofort von dem Justizamt zu Rudesheim so wie später von dem Criminalrichter von Wiesbaden sorgfältige Untersuchungen und Nachforschungen angestellt, und diese lieferten das Ergebnis, daß am vergangenen Tage, am Sonnabend, eine Dame mit ähnlichem Sonnenschirm und ähnlicher Mantilla, wie man vorgefunden hatte, in Begleitung eines Herrn auf einem Rachen nach Asmannshausen gefahren sei, von wo sie Abends nach einem Spaziergange auf den Niederwald mit ihrem Begleiter den Rückweg nach Rudesheim zu Fuß angetreten habe. Der Herr wurde als ein Mann von mittleren Jahren, von kräftiger Gestalt und mit dichtem dunkeln Bart geschildert, seine Gefährtin als eine ziemlich junge und hübsche Dame mit üppigem blonden Haar. Vielen war das rauhe und barsche Wesen aufgefallen, welches der Herr gegen seine Begleiterin bewies. Ein Schiffer hatte ferner auf dem linken Rheinufer an jenem Abend von dem betreffenden Orte aus ein Schreien und Jammern vernommen. Die durch diese Anzeichen begründete Vermuthung eines an diesem Frauenzimmer verübten Mordes erhielt ihre Bestätigung, als am 30. Juni unterhalb Asmannshausen eine weibliche Leiche gelandet wurde, welche, wenn auch von Wunden entsetzt und größtentheils der Bekleidung beraubt, von der Mehrzahl der Zeugen als die jener Dame erkannt wurde, welche mit dem beschriebenen Herrn an jenem Tage gesehen worden war. Die Obduction der Leiche, welche dem Grade der Fäulnis nach vier bis fünf Tage im Wasser gelegen haben konnte, ergab vierzehn Wunden, von welchen nur eine, eine Contusion am Kopfe mit bedeutendem Blutextravasat, mittelst eines stumpfen, alle übrigen mittelst eines sehr scharfen und spizen Instruments hervorgebracht sein mußten. Von letzteren fanden sich verschiedene an den Händen, was den Schluß auf eine verzweifelte Gegenwehr seitens der Unglücklichen

rechtfertigt, zwei am Halse, welche für lebensgefährlich, und eine Wunde am Leibe, welche für absolut tödtlich erklärt wurde. An den Fingern der Leiche fand man mehrere Ringe; auf zweien derselben waren die Buchstaben E. L. eingravirt. Was aber für die Untersuchung von der wesentlichsten Bedeutung werden mußte, war der auf beiden Strümpfen unterhalb des Bördchens mit Goldperlen eingestickte Name: Emilie Lotheisen. 1839.

Der Polizei-Direction zu Wiesbaden gelang es in Folge dieses Indiciums bald, weitere Feststellungen zu machen. Es wurde ermittelt, daß aus dem Gasthof zur Rose in Wiesbaden ein Koffer mit der Adresse: „E. Lotheisen in Hamburg, Bahnhof restaurant“ aufgegeben war, und zwar von einem Dekonomen Heinrich Nolte, der mit seiner angeblichen Schwester eine Zeitlang in Wiesbaden der Cur halber sich aufgehalten hatte. Die Beschreibung dieser Schwester paßte vollständig auf die Emilie Lotheisen. Sie war nach der Angabe des Gasthauspersonals mit Nolte am Morgen des 25. Juni nach dem Bahnhof gegangen und letzterer am folgenden Morgen allein und anscheinend sehr ermüdet zurückgekehrt. Man traf jetzt Maßregeln zur Verhaftung des Nolte, welche denn auch am 3. Juli in Naheim, in einer Wohnung, die er bereits früher mehrmals innegehabt hatte, stattfand. Es fanden sich unter seinen Effecten 200 Thlr. Geld und an seinen Kleidungsstücken verschiedene Blutspuren.

Zu Verhör gebracht gab er vor, von dem Schicksal der Emilie Lotheisen weiter nichts zu wissen, als was sie ihm nach ihrer Abreise von Naheim aus Frankfurt brieflich mitgetheilt habe, daß sie nämlich bei einer Dame in Hamburg eine Stelle antreten wolle und wünsche, er möge ihre in Naheim zurückgelassenen Effecten nachschicken. Letzteres habe er gethan; den Brief selbst könne er nicht mehr aufweisen, da er ihn verloren, wohl aber dessen Couvert. Die Blutspuren an seinen Kleidern suchte er dadurch zu erklären, daß er sich bei seiner Rückkehr nach Wiesbaden Blutegel habe ansetzen lassen. Der bei ihm gefundene Geldvorrath sei ganz natürlich, da er von Cassel über 600 Thlr. zur Reise mitgenommen; auch besitze er außerdem noch Geld, da er bei Cassel in der Nähe der sogenannten Kaffeemühle 3000 Thlr. Gold vergraben habe. Was seinen Aufenthalt zu der fraglichen Zeit anbelange, so sei er am 25. in Frankfurt, in der Nacht vom 25. auf den 26. aber in Homburg bei einer Dirne gewesen und von da am 26. wieder nach Wiesbaden zurückgekehrt. Die Angabe bezüglich der angelegten Blutegel ergab sich als wahr und ist dies unzweifelhaft eine schlaue Präventivmaßregel gewesen. Dagegen ist die Behauptung seines Alibi eben so falsch, wie die Fabel von seinem vergrabenen Reichthum und dem mitgenommenen Reisegeld. Abgesehen davon, daß sich an der bezeichneten Stelle bei der Kaffeemühle nichts vorfand, ist es unzweifelhaft festgestellt, daß die Vermögensverhältnisse Nolte's vor dieser That gänzlich zertrümmert waren.

Was überhaupt die Lebensgeschichte des Angeklagten betrifft, so stammt er aus einer geachteten Bauernfamilie in dem Dorfe Herlinghausen in Westfalen, wo er am 27. Mai 1816 geboren wurde. Nachdem er zuerst die Schule seines Dorfes, später die zu Warburg besucht, trat er bei einem Domainenpächter als Verwalter ein. Im Jahre 1838 wurde er zur Gardeartillerie in Berlin gezogen, und diente hier drei Jahre, nach welcher Zeit er wieder in seine alte Condition zurückkehrte. Im Jahre 1847 verheirathete er sich mit der einzigen Tochter des Gutsbesizers Lauer zu Kleinseelheim und wurde kurhessischer Unterthan. Ueberall begleitete ihn der beste Ruf und allgemeine Achtung. Nur sein eheliches Verhältniß wurde nicht besonders gerühmt, da er sich oft gleichgiltig gegen seine Gattin zeigte und überhaupt die Ehe mehr aus Interesse, als aus Neigung eingegangen zu haben schien. Seine Frau war Eigenthümerin eines ansehnlichen Gutes, auf welchem jedoch bedeutende Hypothekschulden hafteten. Nolte kaufte 1848 seiner Frau das Gut für 36,000 Gulden ab und brauchte nach der Uebernahme der Hypothekschulden nur 3000 Gulden herauszahlungen. Im Jahre 1854 starb seine Frau, und seine einzige Tochter gab er bald darauf zur Erziehung nach Herlinghausen in seine Heimath. Von jetzt beginnt ein Wendepunct in seinem Leben. Spiel und schlechte Speculationen brachten seine Verhältnisse schnell herab, und als er Ende 1855 sein Gut für 51,000 Thlr. verkaufte, blieb ihm nach Abzug der Passiva nur wenig übrig. Er zog nach Kassel und hier war es, wie es scheint, sein Hauptbestreben, durch Abschließung einer möglichst reichen Heirath seine Finanzen wieder zu heben und sich vor dem gänzlichen Untergange zu retten. Er setzte sich deshalb theils direct, theils durch Mäkler mit verschiedenen Frauenzimmern in Verbindung, welche ihm als wohlhabend bezeichnet waren, und stand im Jahr 1858 mit nicht weniger als sieben Geliebten gleichzeitig in Heirathunterhandlung. Eine von diesen war die Emilie Lotheisen, welche damals in Kassel lebte und ihm als eine gute Partie von 18,000 Thlen. bezeichnet war. Er vergewisserte sich jedoch bald, nachdem er ihr die Ehe versprochen und in ein näheres Verhältniß zu ihr getreten war, daß ihr Vermögen kaum auf 1000 Thlr. sich belaufe. Unterdessen hatte er eine Witwe kennen gelernt, die wirklich wohlhabend war, und sich zur Verehelichung mit Nolte sehr geneigt zeigte. Seitdem war ihm die Lotheisen im Wege. Dazu kam noch, daß jene

Witwe ihm einen Besuch in Kassel angekündigt hatte, und daß er, wenn er seine Armuth nicht verrathen wollte, auf Mittel sinnen mußte, sich Geld zu verschaffen. Das Vermögen der Lotheisen konnte ihm den Weg zu der Heirath mit jener Witwe bahnen, und aus diesen Motiven entsprang der Mord.

Die persönlichen Verhältnisse der Ermordeten sind kurz folgende: Emilie Lotheisen ist am 5. Februar 1820 in Udorf, kgl. preuß. Kreises Brilon im Regierungsbezirk Arnberg, geboren. Ihr Vater, ein wohlhabender, geachteter Mann, Besitzer eines Eisenhammers, starb 1849 mit Hinterlassung zweier Töchter. Die ältere ging mit ihrem zweiten Manne, dem Dekonomen Schladeur in Udorf, nach Amerika und Emilie wurde ihres Vaters einzige Erbin. Da jedoch der letztere vor seinem Tode noch bedeutende Schulden contrahirt hatte, so belief sich die Erbschaft nur auf 2—3000 Thlr. Nach dem Tode ihrer Mutter, welcher 1850 erfolgte, wechselte sie häufig ihren Wohnort, indem sie bald bei diesem, bald bei jenem Verwandten und Bekannten sich aufhielt. Im Jahre 1857 zog sie nach Cassel. Obgleich sie sehr sparsam war und höchstens in Puzgegenständen einen kleinen Luxus sich erlaubte, waren doch bei der geringfügigkeit ihres Vermögens — es betrug 1857 nur noch 1400 Thlr. — die Zinsen nicht hinreichend, ihre Bedürfnisse zu decken, und sie mußte daher das Capital angreifen. Ihr Ruf war unbescholten; ihrem Charakter wird jedoch ein gewisser Eigensinn und ein gewaltiges Mißtrauen zur Last gelegt. Auch ihr geistiger Zustand war ein geschwächter, was theils die Folge eines Nervenfiebers, theils durch die Nachstellungen veranlaßt sein soll, welche sie von ihrem Schwager Schladeur, einem schlechten, dem Trunk und der Lüderlichkeit ergebenen Manne zu erdulden hatte. Letzterer soll ihr in der Absicht, das ganze Lotheisen'sche Besitzthum auf sich zu übertragen, mehrmals thatsächlich nach dem Leben gestrebt haben. Emilie Lotheisen verrieth namentlich eine große Heirathslust, welche sie öfter die Grenzen weiblicher Zurückhaltung überschreiten ließ. So hatte sie dem Director der Irrenanstalt in Marburg selbst einen Heirathsantrag gestellt und demselben gleich einen vollständigen Brautanzug übersandt; einem anderen Geliebten war sie bis Pözig in Pommern nachgereist. Ihr Vermögen hatte sie in kurhessischen Landescreditcassen- und in preussischen Staatsobligationen angelegt. Vor ihrer Reise nach Wiesbaden, welche die letzte ihres Lebens wurde, hatte sie noch 200 Thlr. in hessischen und 500 Thlr. in preussischen Papieren, welche sie stets in ihren Kleidern eingeknäht bei sich trug.

Als Indicien, welche die Schuld Nolte's außer Zweifel stellen, erwähnt die Anklage ausdrücklich: 1) Den Besitz der der Emilie Lotheisen gehörigen Werthpapiere nach der That, indem nachgewiesen sei, daß Nolte einige derselben bei dem Banquier Weiler in Frankfurt gewechselt habe. 2) Den Besitz eines bedeutenden Geldvorraths bei notorischer Ueberschuldung, ohne Nachweis von dessen rechtl. Erwerb. 3) Die Blutspuren an den Kleidern des Angeklagten, deren Entstehung durch die stattgehabte Ansetzung von Blutegeln keineswegs begründet sei. 4) Das Eigenthum des am Schauplatz des Verbrechens vorgefundenen Messers und Stodes. Das Messer, welches an der Klinge den Stempel des Fabrikanten — Schmidt — trägt, ist von diesem als dasjenige erkannt worden, welches er vor nicht langer Zeit dem Angeklagten persönlich verkauft hatte, eben so erklären die Zeugen den in Trümmern vorgefundenen Stock für denselben, welchen Nolte vor der That geführt. 5) Das genaue Einpassen des am Orte der That gefundenen Schlüssels in das Schloß der Commode, welche sich in dem von Nolte und der Lotheisen bewohnten Zimmer in Wiesbaden befand, so wie den Umstand, daß Nolte gleich nach seiner Rückkehr einen neuen Schlüssel anfertigen ließ. 6) Die Recognitionen der Zeugen, welche den Angeklagten auf dem Niederwald gesehen haben, mithin seine Anwesenheit am Orte der That zu der betreffenden Zeit. 7) Die verdächtigen Manöver des Angeklagten, die Spuren der That zu verwischen, so wie überhaupt sein von Schuldberufsein zeugendes Benehmen. Der Anklageact schließt mit dem Antrag: „Den Dekonomen Heinrich Nolte als des Raubmordes, verübt an der ledigen Emilie Lotheisen, so wie der an seiner früheren Geliebten begangenen Fälschung, welche jedoch nur zur Colorirung der Sache in das Bereich der Untersuchung gezogen wird, schuldig zu sprechen und über ihn die den Art. 137 und 112 der peinlichen Halsgerichtsordnung Kaisers Karl V., so wie dem Gerichtsgebrauch entsprechende Strafe zu verhängen.“

Bevor zum Verhör des Angeklagten geschritten wurde, erhob sich der Staatsprocurator und machte folgende für die Schuldfrage des Nolte wesentliche neue Momente geltend: „Es ist in der Voruntersuchung von einer Verwandten der Lotheisen die Vermuthung ausgesprochen worden, daß sie den im Jahre 1852 nach Amerika ausgewanderten Schwager der Ermordeten, Schladeur, welcher eine gewisse äußerliche Aehnlichkeit mit Nolte haben und von jeher ein Feind der Lotheisen gewesen sein soll, für deren Mörder halte, indem derselbe im Frühjahr vor. J. aus Amerika herübergekommen sei und sich längere Zeit in und um Warburg aufgehalten habe. Indessen ist mittlerweile festgestellt worden, daß jener Schladeur sich bereits am 12. Mai vorigen Jahres in Amerika entleibt hat. Sodann hat Nolte angegeben, daß er das bei ihm vorgefundene mit vielen „Krähern“ versehene Messer Ostern vorigen Jahres in

Mannhe
aus der
anderen
Niederla
nahe, d
nach der
absichtli
alten W
Staatsp
gegen j
gegangen
als ihr
vorgefu
ist diese
holt ge
wechsel
Be
betheue
Wiesba
legten
die Be
verank
Wiesb
Rose
Seine
habe
führun
hof u
und
Frank
hätte
von S
rechtz
mehr
Berm
gehal
möge
müh
Win
Win
word
aber
nie
dürf
Sch
cand
dent
die
so
reit
Feb
hab
ihre
selr
auf
Lo
ein
B
ein
18
B
w
W

h
b
b
n
g
t
f
b
b
i

Mannheim gekauft habe, während indessen ermittelt ist, daß es aus der Dittmarschen Messerfabrik in Heilbronn, welche unter anderen in Wiesbaden und Frankfurt, nicht aber in Mannheim Niederlagen besitzt, herkommt. Nithin liegt die Vermuthung nahe, daß er das Messer für das am Nordplage verlorene erst nach der That in Wiesbaden oder in Frankfurt gekauft und ihm absichtlich die „Krämer“ beigebracht hat, um ihm den Schein eines alten Messers zu geben. Endlich sind vor einigen Tagen vom Staatsprocurator in Frankenu Acten mitgetheilt worden, welche gegen den Angeklagten den Verdacht begründen, daß er früher auch gegen jene reiche Witwe in Rheinbavern mit Mordgedanken umgegangen sei. Es hat sich nämlich in dem Bette, welches er einst als ihr Gast innegehabt, ein schwerer Hammer nach seiner Abreise vorgefunden, der nur durch ihn dorthin gekommen sein kann. Es ist dieser Umstand um so bedeutungsvoller, als Nolte ihr wiederholt gerathen hat, sie solle ihr ganzes Vermögen in Geld umwechseln und in ihrem Keller vergraben.“

Bei seinem Verhör erzählte der Angeklagte, seine Unschuld behauptend, daß die Begleitung der Lotheisen auf seiner Reise nach Wiesbaden ihm höchst unangenehm gewesen sei; sie habe in der letzten Zeit „etwas Widerwärtiges“ für ihn gehabt, weswegen er die Beschuldigung, sie zu irgend welchem Zwecke zum Mitreisen veranlaßt oder gar gezwungen zu haben, zurückweisen müsse. In Wiesbaden hätten sie vom 2. bis 25. Juni zusammen in der „Rose“ gewohnt. Am 25. habe sie fortgewollt, nach Frankfurt. Seine ihr angebotene Begleitung, die sie Anfangs ausgeschlagen, habe sie schließlich zwar angenommen, aber doch nicht zur Ausführung kommen lassen, indem sie auf dem Wege nach dem Bahnhof unter dem Vorgeben, etwas vergessen zu haben, umgekehrt und nachher nicht wiedergekommen sei. Er habe sie alsbald in Frankfurt und ebenso in Homburg, wo sie seitdem möglicherweise hätte sein können, aufgesucht, aber vergebens, und sei am 26. Juni von Homburg nach Wiesbaden schon um 10 Uhr Morgens, noch rechtzeitig zum Baden, zurückgekehrt. Der Präsident verhörte nunmehr den Angeklagten über einzelne Punkte, namentlich über seine Vermögensverhältnisse, deren durchaus besolater Zustand ihm vorgehalten wurde. Indessen behauptete Nolte immer noch, Vermögen zu besitzen; 3000 Thlr. in Gold hätte er auf der Kaffeemühle bei Cassel Ostern v. J. auf einem Acker, der damals mit Winterfrucht bestellt gewesen (d. h. mit Luzerner Klee, den er zur Winterfrucht rechne!) „beigethan“. Daß das Geld nicht gefunden worden, sei ihm sehr lieb! Er habe allerdings Schulden, dafür aber auch Forderungen; doch werde er die Namen seiner Gläubiger nie nennen, da er sich hierzu ehrenwörtlich verpflichtet habe. Auch dürfe aus seinen Heirathsprojecten, die er fast alle zugab, kein Schluß auf seinen Vermögensruin gezogen werden. Sieben Heirathscandidatinnen, meist reiche, standen nach dem Vorhalte des Präsidenten auf seiner Liste. War die Eine eine Pfälzerin, so war die Andere eine Rheinländerin; war die Dritte jung und hübsch, so war die Vierte älter und reicher. Namentlich darauf machte der Vorsitzende den Angeklagten aufmerksam, daß die Gleichzeitigkeit seiner Heirathsbewerbungen bei mehreren der Damen (vom Februar bis zum Juni 1859 soll er drei zu gleicher Zeit cultivirt haben), so wie der stereotyp gewordene Rath, sie möchten doch ihre Papiere wegen des bedenklichen politischen Horizonts umwechseln, wie endlich auch die mehrfach auftauchenden anonymen Briefe auffallen müßten. Zuletzt wurde auf sein Verhältniß zur Emilie Lotheisen eingegangen, welche eine der Betrogenen gewesen ist und eine wirkliche Neigung zu Nolte gehabt zu haben scheint. Die Briefe der Lotheisen an den Angeklagten wurden verlesen, ebenso eine sehr merkwürdige Urkunde, laut welcher Nolte am 22. Febr. 1859 einem Casselaner 1000 Thlr. verspricht, wenn durch seine Vermittelung die Heirath zwischen dem Fräul. Lotheisen und ihm (Nolte) oder (!) seinem Schwager Bruchhäuser zu Stande gebracht werde, „jedoch nur mit dem Vorbehalt, wenn die Lotheisen ein Vermögen von 18,000 Thln. besitzt“.

Im Verhör des zweiten Tages setzte Nolte allen ihm vorgehaltenen Indizien gegenüber sein Lügner fort. Der Angeklagte blieb fast auf keine Frage eine Antwort schuldig, sprach langsam, bedächtig und entschieden. Intelligenz kann ihm nicht abgesprochen werden. Zuerst wurde ihm Vorhalt aus seinen Alibi-Behauptungen gemacht. Er giebt nämlich an, den Nachmittag des 25. Juni in Frankfurt in der Eisen'schen Restauration gewesen zu sein und sich von einem jungen Kellner ein Sardellenbrod gegeben haben zu lassen, während indessen feststeht, daß ein junger Kellner in der dortigen Wirthschaft seit dem 16. Juni gar nicht mehr existirt habe. Auch heute behauptete der Angeklagte, der Kellner sei ein junger Bursche von etwa 18 Jahren gewesen. Ebenso blieb er bei seiner von den zwei Omnibuskutschern, welche am 25. Juni die einzigen Omnibusführer zwischen Bonames und Homburg gewesen sind, entschieden widersprochenen Angabe, aus dem Omnibus, den er an jenem Tage benutzte, kurz vor Homburg ausgestiegen zu sein und dem Kutscher 30 Kreuzer Trinkgeld fürs Stillhalten gegeben zu haben. Dem weiteren Vorhalt, daß von mehr als 15 Zeugen der auf dem Niederwalde am 25. Juni gefundene Begleiter der Dame ihm ganz ähnlich an Statur, Bekleidung ic. beschrieben werde, begegnete er unaufhörlich mit der Bemerkung,

daß er zu einer solchen Aehnlichkeit, namentlich zum Zusammen-treffen derselben Bekleidung nichts könne. Weber Stock, noch Messer, noch Schlüssel wollte er kennen und widersprach mit Entschiedenheit den ihm vorgehaltenen gegentheiligen Zeugenaussagen. Auch bezüglich der an seinen Kleidern vorgefundenen Blutsflecken blieb er bei seiner früheren Angabe, sie bei Gelegenheit des Ansehens von Blutegele dabei herbeigeführt zu haben, daß er das Tuch, womit er die Blutegel angefaßt, auf seine über dem nächsten Stuhle hängenden Kleider gelegt habe. Dabel blieb er trotz der Bemerkung des Präsidenten, daß doch nicht anzunehmen sei, daß er, der sich schon öfter Blutegel angefaßt, so ungeschickt wäre oder gar in seinen Verhältnissen so verschwenderisch dabel verführe. Als ihm hierauf die Aehnlichkeit der Handschrift sowohl in den drei Briefen, welche mit der Unterschrift der Lotheisen am 28. Juni v. J. von Frankfurt nach Cassel geschickt worden, als auch auf dem Couvert des Briefes, den sie ihm angeblich von dort aus nach Wiesbaden geschrieben, mit der seinigen vorgehalten wurde, und weiter die Aussagen der Banquiers Pfeiffer von Cassel und Weiler von Frankfurt bezüglich der Werthpapiere der Lotheisen, war ein leises Zittern des sonst unerschütterlichen Angeklagten zu bemerken. Noch schlagender dürften die Indicien sein, welche die Anklage aus dem Benehmen des Angeklagten nach der That, sowohl in Wiesbaden im Gasthause zur „Rose“, als in Frankfurt im „Hotel Schünemann“, wie auch in Naheim einer Reihe von Personen gegenüber, als endlich im Gefängnislocal zu Hanau entnommen hat. Der Angeklagte, dem sie sämmtlich vorgehalten wurden, beschränkte sich auf ein ledes Lügner.

Die Vernehmung der Recognitions- und der Alibi-Zeugen dauerte mehrere Tage. So gravirend die Aussagen der Ersteren für Nolte waren, so sehr mißlang dem Angeklagten der versuchte Alibibeweis, auf dessen Führung er von Beginn an große Sorgfalt verwendet hatte. Der Unterstaatsprocurator Vogt hielt demnach auch am 3. Mai die ganze Anklage aufrecht und motivirte dies in einer zweistündigen glänzenden Rede. Dem gegenüber hatte der Vertheidiger einen schweren Stand. Er suchte zuvörderst einzelne Indicien in ihrer Schwäche hinzustellen und dadurch die ganze von der Anklage aufgeführte Kette zu zersprengen. Eventuell aber suchte er darzuthun, daß Nolte sich höchstens eines Todeschlages, keinesfalls aber eines vorbedachten Mordes schuldig gemacht habe. Nach einem zweistündigen Resumé des Präsidenten wurden den Geschworenen 23 Fragen gestellt. Das Resultat haben wir bereits zu Anfang mitgetheilt. Nolte ist für schuldig befunden und zum Tode verurtheilt worden. Doch haben ihn sämmtliche Geschworene der Gnade des Landesherrn empfohlen.

Städtisches.

Im Dresdner Journal vom 13. Mai liest man: Die Unterzeichneten erklären hiermit die Angabe im „Dresdner Journal“ vom 1. Mai dieses Jahres: „wir können versichern, daß die Geschichte wegen ungerechtfertigten Ausgaben im Jacobshospital (zu Leipzig) wahrscheinlich nur in dort entstandenen Differenzen zwischen dem Hausvater und diesem oder jenem Assistenzärzte ihren Ursprung zu haben scheint“, für eine durchaus unrichtige und unwahre Darstellung. Von Seiten des Rathes hat man zu verschiedenen Zeiten nicht unbedeutlich zu verstehen gegeben, daß von den Ärzten mit Darreichung der Kost in Quantität und Qualität zu freigebig umgegangen werde. In einer deshalb von ihnen angestellten Nachrechnung, gestützt auf die verabreichten Kosttabellen und die Verbrauchsangaben, ist gezeigt worden, daß dies nicht der Fall sei. Dabei hat sich aber herausgestellt, daß die Beköstigung und Verpflegung der Angestellten (ungefähr der dritte Theil der Verpflegten) im Kostenpunct der der sämmtlichen Kranken ziemlich gleichkomme. Außerdem sind bei einem Vergleich der Kostangaben und des höchstmöglichen Consums Differenzen nicht unerheblicher Art aufgefallen, die dem Rathe mitzutheilen die Unterzeichneten für ihre Pflicht hielten. So weit der Thatbestand. Gegenwärtig scheinen amtliche Nachforschungen über die Quellen dieser Differenzen angestellt zu werden, und man wird sich daher vor Veröffentlichung dieser alles Urtheils zu enthalten haben.
St. Ja obshospital, am 8. Mai 1860.
Die Assistenzärzte im Jacobshospital zu Leipzig.

Lera's Panorama von Hamburg.

Es dürfte wohl als ein Zeichen der Zeit zu betrachten sein, daß unter den zahlreichen Sehenswürdigkeiten dieser Messe gerade die, welche Anspruch auf wirklichen Kunstwerth machen dürften, und weder haarsträubende gymnastische Künste, noch Fastnachts- und scherzboten, sondern nur zu mehr oder weniger ernsthafte Betrachtung aufforderten, die allergeringste Beachtung fanden. Mit wahrer Betrübnis haben wir dies vorzüglich wahrgenommen bei Lera's Rundgemälde von Hamburg und der Prachtgalerie trans-

parenter Gemälde der Mad. Löhr. Wie wir hören, werden beide auch nach der Messe noch ausgestellt bleiben und die so oft wegen ihres Kunstsinnes gerühmten Leipziger können also das Versäumte nachholen. Was Lera's Panorama von Hamburg betrifft, so läßt sich die oft ausgesprochene Behauptung, daß die Panoramen sich überlebt haben, durchaus nicht auf dieses anwenden; man müßte dann dasselbe von der ganzen Landschaftsmalerei annehmen, da wir ja hier nicht optische Panoramen, sondern ein sich frei dem Auge darbietendes großes Gemälde vor Augen haben, dessen Naturwahrheit nicht durch Vergrößerungsgläser, sondern einzig und allein durch die eigenthümliche Art der Aufstellung und Beleuchtung gehoben wird. Wie bei jedem großen Gemälde, das auf wohlbe-rechnete Weise aufgestellt und beleuchtet ist, erzeugt sich zwar die optische Täuschung hier nicht sogleich, es erscheint anfangs unserem Auge Alles zu nahe und man sieht eben nur ein großes Bild vor sich. Doch bald hat sich das Auge an den Raum gewöhnt, die Fernen treten allmählig zurück, Gebäude, Bäume, die das Ganze belebenden Figuren, Alles tritt plastisch hervor, und das Bild erhält endlich ein Leben, eine Wahrheit, als ob wir Alles in der Wirklichkeit vor uns erblickten.

Dazu ist nun Hamburg eine Stadt, von der Jeder, der sie noch nicht besucht, wohl gern ein treues Bild gewinnen möchte und wer dort gewesen ist, wird mit Freuden alle die Punkte hier auffinden, an die sich vielleicht manche schöne Erinnerung knüpft. Der Beschauer nimmt als Standpunkt den St. Petrithurm ein, kann von hier aus fast die ganze Stadt und Umgegend überblicken, auch den Theil, welcher bei der furchtbaren Katastrophe 1846 in Schutt und Asche verwandelt wurde, jetzt aber neu und schöner hervorgetreten ist. Um auch die Theile der Stadt, welche von diesem Standpunkte gar nicht oder doch nicht deutlich gesehen werden können, dem Beschauer vorzuführen, hat Herr Lera diese, wie z. B. den Hafen von Hamburg und den Jungfernstieg, noch be-sonders als optische Panoramen aufgestellt, und auch diese, neben

denen wir auch Ansichten anderer interessanter Gegenden, so wie historischer Begebenheiten erblicken, demühren den Ruf des greisen, seit einer langen Reihe von Jahren als Panoramamalers weit und breit berühmten Lera. Derselbe darf sich nun gewiß noch einen recht zahlreichen Zuspruch versprechen, da zumal das Entree (2 1/2 Ngr.) so niedrig gestellt ist.

Zur Tageschronik.

Leipzig, den 14. Mai. Ueber einen bedauerlichen Vorfall in unserer Stadt, der das allgemeine Gespräch bildet, berichtet die "Deutsche Allg. Ztg.": Ein Officier der hiesigen Garnison, wie es hei t ein Herr von Minckwitz, hat einen Civilisten, den Steno-graphen Herzog aus Dresden, mit der blanken Waffe am Kopfe bergestalt verwundet, daß derselbe sofort in ärztliche Behandlung zu nehmen war. Sollte auch der Officier Grund gehabt haben, das Gelächter von Civilisten, an denen er eben vorübergegangen war, auf seine Person zu beziehen, und ist er wirklich hierdurch zur That hingerissen worden, so sind wir dennoch nicht im Stande aus diesem Gesichtspuncte sein Verfahren auch nur zu entschul-digen. Der Thäter ist aber in die unangenehme Lage versezt worden, der Civilgewalt weichen zu müssen. Näheres konnten wir bei den verschiedenartigen Erzählungen des Hergangs nicht in Erfahrung bringen.

Gleichzeitig erwähnen wir, daß ein in der Gasanstalt bisher be-schäftigter Arbeiter, Namens Heller aus Reudnitz, sich in seiner Wohnung erhängte. — Als Grund wird seine Entlassung ange-geben, die wegen Trunkenheit erfolgen mußte.

Die Rathhausuhr

ging Montag den 14. Mai um 8 Uhr Morgens 47 Sec. nach.

Leipziger Börsen - Course am 14. Mai 1860.
Course im 30 Thaler - Fusse.

Staatspapiere etc.			Eisenb.-Priorit.-Obligat.			Bank- und Credit-Action		
excl. Zinsen.			excl. Zinsen.			excl. Zinsen.		
Angeb.	Ges.	pCt.	Angeb.	Ges.	pCt.	Angeb.	Ges.	pCt.
K. Sachs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 <i>af</i> 3 - kleinere 3 - 1855 v. 100 <i>af</i> 3 - 1847 v. 500 <i>af</i> 4 - 1852, 1855 v. 500 <i>af</i> 4 - 1858 u. 1859 - 100 - 4 Actien d. ehem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 <i>af</i> 4 K. S. Land- v. 1000 u. 500 - 3 1/2 rentenbriefe kleinere 3 1/2 Leipz. Stadt-Obligat. pr. 100 <i>af</i> 4 Sächs. erbl. v. 500 <i>af</i> 4 1/2 Pfandbriefe v. 100 u. 25 <i>af</i> 3 1/2 do. v. 500 <i>af</i> 3 1/2 do. v. 100 u. 25 <i>af</i> 3 1/2 do. v. 500 <i>af</i> 4 do. v. 100 u. 25 <i>af</i> 4 Sächs. lausitzer Pfandbriefe v. 100, 50, 20, 10 - 3 v. 1000, 500, 100, 50 - 3 1/2 kündbare 6 M. 3 1/2 v. 1000, 500, 100 <i>af</i> 4 v. 1000 kündb. 12 M. 4 Schuldversch. der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig. Ser. I. v. 500 <i>af</i> 4 do. do. v. 100 - 4 K. Pr. St.- v. 1000 u. 500 - 3 Gr.-C.-Sch. kleinere 3 Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine do. Prämien-Anleihe v. 1855 3 1/2 do. Anleihe v. 1859 5 K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150 5 do. Nat.-Anl. v. 1854 do. 5 do. Loose v. 1854 . . do. 4			Alb.-Bahn-Pr. I. Em. pr. 100 <i>af</i> 5 do. II. do. do. 5 do. III. do. do. 5 Berlin-Anh. Pr. do. do. 4 do. do. do. do. 4 1/2 Leipz.-Dresd. E.-B.-Part.-Obl. 3 1/2 do. Anleihe v. 1854 do. 4 Magd.-Leips. E.-B.-Pr. Act. do. 4 do. Prior.-Oblig. do. 4 1/2 Oestr.-Frz. v. 500 Fr. pr. 100 Fr. 3 Thür. E.-Pr.-Obligat. I. Em. 4 1/2 do. II. do. 5 do. III. do. 4 1/2 do. IV. do. 4 1/2 Werra-Bahn-Prior. pr. 100 <i>af</i> 5			Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i> 58 1/2 Anhalt-Desauer Bank à 100 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i> 35 1/2 Berliner Disconto Comm.-Anth. 99 3/4 Braunschweiger Bank à 100 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i> 107 1/2 Bremer Bank à 250 Ldrs. à 100 L. pr. 100 <i>af</i> 101 Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i> 101 1/2 Darmstäd. Bank à 250 fl. pr. 100 fl. 100 7/8 Dessauer Cred.-Anstalt à 200 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i> 103 3/4 Geraer Bank à 200 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i> 71 1/2 Gothaer do. do. do. 98 7/8 Hamburger Norddeutsche Bank à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco. 143 1/2 Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco. Hannov. Bank à 250 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i> 143 1/2 Leipz. Bank à 250 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i> 143 1/2 Lübecker Commers.-Bank à 200 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i> Meining. Credit-Bank à 100 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i> Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl. 70 Rostock. Bank à 200 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i> 78 1/2 Schles. Bank-Vereins-Action Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Frca. pr. 100 Frca. Thür. Bank à 200 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i> 78 1/2 Weimar. do. à 100 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i> 78 1/2 Wiener do. pr. Stück		
Sorten. Kronen (Vereins-Hand.-Goldm. à 1/4 Zollpf. brutto u. 1/20 Zollpf. fein) pr. St. 9.2 Augustd'or à 5 <i>af</i> pr. Stück - Preuss. Frd'or do. - And. ausl. Ld'or do. - K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro. pr. St. 5.13 Holländ. Duc. à 3 <i>af</i> Agio pr. St. 4 1/2 Kaiserl. do. do. do. 4 1/2 Breslauer do. à 65 1/2 As do. - Passir- do. à 65 As do. - Conv.-Species und Gulden do. - do. 20Kr. do. - do. 10Kr. do. - Gold pr. Zollpfund fein 453 Silber pr. Zollpfund fein 29 3/4			Wien. Banknoten in Oestr. Währung Div. ausl. Cassenanw. à 1 u. 5 <i>af</i> 99 do. à 10 <i>af</i> 99 Ausländ. Banknoten, für welche hier keine Auswechsl.-Casse 99 1/2 Wechsel. Amsterdam pr. 250 Ct. fl. k. S. 142 Augsburg pr. 100 fl. in k. S. 57 52 1/2 fl.-F. k. S. - Berlin pr. 100 <i>af</i> Pr. Ort. k. S. 99 7/8			Bremen pr. 100 <i>af</i> L'dor k. S. 108 1/2 à 5 <i>af</i> k. S. - Breslau pr. 100 <i>af</i> Pr. Ort. k. S. 99 7/8 Frankfurt a M. pr. 100 fl. k. S. 57 in S. W. k. S. - Hamburg pr. 300 Mk.-Bco. k. S. 151 London pr. 1 £ Sterl. } 7 Tage dato k. S. - } 3 M. k. S. 6.17 1/2 Paris pr. 300 Frca. k. S. 79 1/2 Wien pr. 150 fl. i. Oestr. Währ. k. S. 74 1/2		

*) Beträgt pr. Stück 5 *af* 12 *af* 5 1/2 - t) Beträgt pr. Stück 3 *af* 3 *af* 8 1/4

Tageskalender.

Stadttheater. 2. Abonnements-Vorstellung.

Zum siebenten Male:

Flie und Floa.

Zauberposse mit Gesang und Tanz in 4 Acten und 6 Bildern von Gustav Raeder.

Erster Act.

Erstes Bild: Das Atelier.

Zweites Bild: Unter der Erde.

Zweiter Act.

Drittes Bild: Durch die Luft.

Dritter Act.

Viertes Bild: Aus dem Feuer.

Vierter Act.

Fünftes und sechstes Bild: Unter dem Wasser.

Die vorerwähnten Decorationen sind vom Herrn Decorationsmaler Krause neu angefertigt.

In 2. Act: Chatsentragers-Polka, ausgeführt von 12 Damen des Corps de Ballet.

In 3. Act: Pierrots- und Arlequins-Galopp, ausgeführt vom Corps de Ballet.

Saylor Boys Danco, getanzt von Fräul. Marie Rudolph.

Feuerwehrgalopp, ausgeführt von Fräul. Bertha Rudolph und dem Corps de Ballet.

In 4. Act: Bolero, getanzt von 8 Damen vom Corps de Ballet.

Ungarischer Nationaltanz, ausgeführt von 4 Damen vom Corps de Ballet.

Sämmtliche Tänze sind von Herrn Balletmeister Herbin arrangirt.

Anfang halb 7 Uhr. — Ende gegen halb 10 Uhr.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

G. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- u. Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Muskalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Elise.

Verleher vom Hof-Photographen G. Schaufuss: Hotel de Prusse.

Ernst Seebardt, Bad zur Centralhalle, empfiehlt Bannen-, Dampf- und Douche-Bäder, so wie Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. Dampf-Bäder für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1/2 und Nachmittags von 4—8 Uhr. Bannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Bekanntmachung.

Am 28. v. Mts. sind in früher Morgenstunde die nachstehend verzeichneten Effecten auf der Holzgasse aufgefunden und an uns abgeliefert worden.

Da zu vermuthen steht, daß dieselben gestohlen und von dem Diebe dort zurückgelassen worden sind, so fordern wir Denjenigen, welchem derartige Effecten abhanden gekommen sein sollten, hierdurch auf, sich ungefäumt bei uns zu melden.

Kosten werden deshalb nicht gefordert werden.

Leipzig, den 10. Mai 1860.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Einert.

- 1) Ein brauner Mannsrock mit schwarzem Cam.-lot gefüttert und mit schwarzseidenen gemusterten Knöpfen versehen,
- 2) eine schwarze Tuchmütze mit Schirm und
- 3) ein Stiefel an den rechten Fuß gehörend.

In der G. F. Winter'schen Verlagshandlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen:

Briefe der Schule an das Haus. Bausteine zur Eintracht zwischen häuslicher und öffentlicher Erziehung. Von einem Freunde der Volkserziehung. 16. geh. 6 Ngr.

Nicht nur den Aeltern und Lehrern, sondern auch allen Damen, welchen unsere Volkserziehung am Herzen liegt, empfehlen wir diese Schrift zur geneigten Beachtung.

Englisch und Französisch lehrt gründlich und in kürzester Zeit A. Froelich, Sprachlehrer, Place de repos, Schanzgebäude rechts Nr. 2.

Cursus im kaufm. Rechnen nach Etze.

Beginn am 1. Juni. Schriftl. Anfragen u. dergl. Anmelddg. übernehmen gef. d. Herr Gebr. Blaskow in Stieglitzens Hofe, so wie unter Schiffe J. N. Herr D. Klemm im Fürstenhause, Universitätsstr.

Anmeldungen

zu einem Cursus im Schönschreiben, deutsche und englische Schrift, nach wissenschaftlich-systematischer Methode, werden entgegengenommen im Geschäft des Herrn Kaufmann Karschelis, Katharinenstraße Nr. 17.

Unterricht im Italienischen

ertheilt billig B. G. Blanchard, H. Fleischerg. 28, 3. Et.

Unterricht im Französischen

wird Einzelnen oder in Abtheilungen von je 6 Schülern oder Schülerinnen ertheilt durch B. G. Blanchard, H. Fleischerg. 28, 3. Etage.

Ein gut empfohlener Gymnasiast wünscht Unterricht in der lateinischen, griechischen, französischen u. englischen Sprache zu ertheilen, würde auch bei sehr bescheidenen Ansprüchen Kindern bei ihren Schularbeiten Nachhülfe leisten. Rosplatz 7, i. H. rechts 3 Tr.

Unterricht in weiblichen Arbeiten, als Weisnähen, Nämenn- u. Plattstichnähen, Zeichnen, Sticken, Häkeln, Filzstricken, Knüpfen, Spitzenklöppeln und Crepp- und Perlfüchterebeiten, wird Mädchen jeden Alters billig gelehrt Reichstraße Nr. 36, rechts 3 Treppen.

Tanzunterricht.

Anmeldungen zu meinem am 21. Mai beginnenden Sommer-Tanz-Cursus erbitte mir täglich von 12—3 Uhr in meiner Wohnung: Reichstraße Nr. 11.

Herrmann Reeh, Tanzlehrer.

E. Leichsenring, Tanzlehrer.

Mittwoch den 16. Mai erste Lektion für den Sommer-Cursus. Anmeldungen nehme ich an Thomaskirchhof Nr. 4.

Händels Badeanstalt

zur kleinen Pleißenburg.

Einem geehrten Publicum die ergebenste Anzeige, daß von heute an meine bequem und sicher eingerichteten Herren- und Damen-Bäder eröffnet sind und empfehle solche zur geneigten Benutzung.

Leipzig, im Mai 1860.

Hochachtungsvoll G. Sündel jun., Besitzer.

Gothisches Bad!

Meinen wertheften Badegästen zur Nachricht, daß unter heutigem Tage meine Herren- und Damen-Bade-Anstalt wieder eröffnet ist.

Leipzig, den 15. Mai 1860.

G. A. Pönicke, Besitzer.

Localveränderung.

Von heute an befindet sich der Wäschverkauf des Frauenhilfsvereins Katharinenstraße Nr. 28, erste Etage.

Local-Veränderung.

Das Posamentirwaaren-Geschäft

von A. Oehler

befindet sich jetzt Grimma'sche Straße 2.

Localveränderung.

Mein bisher am Markt Nr. 2 befindlich gewesenes Bürstenmachergeschäft, in welchem, wie bisher, Manrer- und Delstreichpinsel, Teppich-, Plüsch-, Sammet- und ordinäre Besen, Haar- und Zahnbürsten, so wie Pferdekartätschen vorräthig gehalten werden, ist von heute an in der

Elsterstraße Nr. 42 parterre.

Leipzig, den 14. Mai 1860.

J. G. Blauhuths Witwe.

E. Lückert,

Schützenstraße, Stadt Niesä,

empfiehlt sich als

Lackirer, Decorations- und Zimmer-Maler.

Zum Aufbewahren von Pelzwaaren

empfiehlt sich

Ferd. Witzleben, Kürschner, Kaufhalle.

NB. Alle mir anvertrauten Gegenstände werden in der Leipziger Feuer-V.-A. versichert und ist die Summe des Werthes derselben auf den von mir ausgestellten Empfangscheinen angegeben. Auch werden dieselben auf Wunsch abgeholt und seiner Zeit wieder zugeschickt.

Kleiderbesätze

werden maschin Reichels Garten, Vordergebäude links, 3 Treppen.

Sätze werden gewaschen, modernisirt und aufgebust, schön, schnell und billig, Frankfurter Straße Nr. 68, 1. Etage.



Donnerstag den 17. Mai
Extrafahrt
 nach
Engelsdorf, Borsdorf, Mächern u. Wurzen.



Abfahrt von Leipzig Nachmittags 2 Uhr,
 Rückfahrt von Wurzen Abends 7 1/2 Uhr.

Die Preise der Extrabillets, für Hin- und Rückfahrt gültig, betragen:

—	5	II. Classe,	3	III. Classe nach	Engelsdorf.
—	6	II.	4	III.	Borsdorf.
12	9	I. Classe,	6	III.	Mächern.
20	13	I.	8	III.	Wurzen.

Leipzig, den 12. Mai 1860.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
 Gustav Harkort, Vorsitzender.
 F. Busse, Bevollmächtigter.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Der Rechnungsabschluss der unterzeichneten Anstalt für das Jahr 1859/1860 kann von heute an bei unserer Casse in Empfang genommen werden.

Leipzig, den 14. Mai 1860.

Der Verwaltungsrath der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.

Gustav Harkort,
 Vorsitzender.

Mathy,
 vollziehender Director.

Sct. Michaelis Erbstolln bei Annaberg,

die Erhebung der zwölften Einzahlung betreffend.

Zur Bestreitung des couranten quartaligen Bedürfnisses für benanntes Berggebäude, so wie zu Bezahlung der beschlossenen Entschädigung an die früheren Gewerken u. s. w. ist unter Berücksichtigung der Erz- und sonstigen Einnahmen die Ausschreibung von 4600 Thlr. auf das Quartal **Crucis 1860** oder auf die Monate **Juli, August und September** nöthig, welcher Betrag auf 115 Ruxe repartirt, die Einzahlung von 40 Thlr. pro Rux oder 4 Thlr. von 1/10 Ruxe bedingt.

Die betheiligten Herren und Frauen Gewerken werden daher ersucht, die auf die ihnen zugewährten Kurtheile fällige Einzahlung, bei Vermeidung einer nach §. 138 des Berggesetzes vom 22. Mai 1851 entstehenden 10 procentigen Ordnungsstrafe und unter Vermeidung der daselbst ausgesprochenen Rechtsnachteile, längstens

den 26. Juni d. J.

portofrei zu entrichten, und zwar an den Herrn

Ferdinand Lipfert in Annaberg

die Herren und Frauen Gewerken in Annaberg, Buchholz, Erla, Greiz, Grünhain, Sommersdorf bei Thum, Plauen, Schneeberg, Schwarzenberg, Tannenberg, Zschopau, Zwönitz,

so wie an Herrn

Carl Knackfuss in Chemnitz

die Herren und Frauen Gewerken in Chemnitz, Altenburg, Dresden, Ernstthal, Freiberg, Glauchau, Leisnig, Maltzsch a. D., Wittweide, Zwickau,

und an die Herren

Heintz & Haussner in Leipzig

die Herren und Frauen Gewerken in Leipzig, Gera, Geringswalde, Gotha, Magdeburg, Weissenfels und Zeulenroda gegen Aushändigung der von dem Grubenvorstande ausgestellten Quittungen.

Bisher wurden die Einzahlungen zur Deckung der in dem laufenden Quartal erforderlich gewesen Ausgaben ausgeschrieben; die erhöhte Erzproduction hat es aber möglich gemacht, daß die jetzige Einzahlung als Casse zur Bestreitung der Ausgaben für das nächste Quartal angesehen werden kann.

Annaberg, den 10. Mai 1860.

Der Grubenvorstand von Sct. Michaelis Stolln.

Dr. Friedrich Schubert, Vorsitzender.

Dorfanzeiger.

Amtsblatt für die Gerichtsämter Leipzig I. u. II.,
 Taucha u. Markranstädt, umfassend 110 Dörfer
 der unmittelbaren Umgebung Leipzigs, verbreitet
 in weit über 200 Ortschaften im Umkreise von 6 Stunden.
 Anzeigen die gespaltene Zeile 1 Rgr. Volkmar's Hof 2 Tr.

5500.

Anzeigeblatt.

Schönefelder Mittheilungen. In 1000 Exempl. um
 Leipzig herum verbreitet. 4 Zeile nur 5 Pf. Erscheint Sonn-
 abends in der Buchdruckerei v. C. G. Naumann, Universitätsstr. 7.

Anzeigeblatt.

Die Bade-Anstalt zur Nonnenmühle

ist von heute an geöffnet.

Leipzig, den 15. Mai 1860.

C. F. Weber.

Das Bürsten- u. Pinsel-Lager

von **Louis Lips jun.**

befindet sich nur im Salzgäßchen Nr. 8, worauf ich meine geehrten Abnehmer aufmerksam mache, und ist täglich geöffnet.



Collection C. Louis Tauber, Burgstrasse Nr. 1,

empfang
 100,000 Thlr. auf Nr. 64232 Ostern 1860,
 150,000 : zwei Mal,
 20,000 : ein Mal 2c. 2c.

und hält sich bei Ankauf neuer Loose (Ziehung erster Classe mit dem Hauptgewinn von 10,000 Thlr. am 25 Juni) geneigter Berücksichtigung empfohlen.

Local-Veränderung.

Das Strohhut-, Blumen- und Modewaaren-Lager

von **Herrmann Thimig**,

früher Markt Nr. 3, Kochs Hof 2. Etage,
 befindet sich außer den Messen

Markt Nr. 2 im Gewölbe.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit meinem Strohhut-, Blumen- und Modewaaren-Fabrik-Geschäft von jetzt an auch ein **Weißwaaren-, Spitzen- und Stickerei-Geschäft** verbinde. Indem ich daher alle in dieses Fach einschlagende Artikel in sächsischem, französischem und englischem Fabrikat empfehle, zeichne
 hochachtungsvoll
 Leipzig, den 15. Mai 1860. **Herrmann Thimig**, Markt 2.

Die Färberei, Druckerei und Wasch-Anstalt

von **B. Wolfenstein** in Berlin

hat ihr einziges Annahme-Local Grimma'sche Straße Nr. 24 bei Herrn C. Liebherr.

Glacéhandschuh-Wäscherei und Färberei. Handschuhe in jeder vorkommenden Farbe, so wie in jedem Leder werden auf Verlangen binnen zwei Stunden wie neu hergestellt. Geschw. **Höderka**, Petersstr. 18 (3 Könige), 3 Tr.

Die Wienerin der feinsten Glacéhandschuhreinigung empfiehlt sich **Kochplatz Nr. 10, 3. Etage, Thüre rechts.**

Alle Arten Putzarbeit, so wie in Filzet, Coiffuren u. Handschuhen, so wie Wäschestücken wird schnell und gut besorgt **Querstraße 29, rechts 2 Treppen.**

Rohrstühle werden gut bezogen und ausgebessert **Nicolaiskirchhof Nr. 5, 4 Treppen.**

Reubles werden reparirt und aufpolirt **Reichsstraße Nr. 13 im Reubleurgeschäft.**

Wäsche wird gewaschen gut und billig. Zu erfragen **Universitätsstraße Nr. 1 beim Hausmann.**

Brustbonbons gegen Husten und Heiserkeit 1 Sch. 6 \mathcal{R} , **Islandischmoos - Caramellen** gegen katarrhal. Leiden 1 Schachtel 6 \mathcal{R} ,

Leipziger Malzsyrop, ein vorzügl. Lösungsmittel, 1 Glas 2 $\frac{1}{2}$ und 5 \mathcal{R} . **Adler-Apotheke, Gainsstraße.**

Nuss-Oel

zur Verhinderung des Grauwerdens der Haare, für deren Wachsthum u. um dieselben dunkel zu machen, à Flac. 12 $\frac{1}{2}$ und 25 \mathcal{R} gr.

C. Haustein, Coiffeur,
 Nicolaisstraße Nr. 52.

Radicale Wanzeninsectur,

bestes untrügliches Mittel gegen die so lästigen Wanzen zum Ausstreichen der Bettstellen, Fugen, Dielen, Holz- und Mauerwände à Fl. 2 $\frac{1}{2}$ u. 5 \mathcal{R} , desgl. in die Mauerweise à Fl. 10 \mathcal{R} , radicale Mottentinctur von unfehlbarer Wirkung für Pelz und wollene Sachen à Fl. 2 $\frac{1}{2}$ u. 5 \mathcal{R} lt. vielfachen Attesten, stärkstes Insectenpulver à Fl. 1, 2 $\frac{1}{2}$ u. 5 \mathcal{R} , radicale Mottentinctur zum Ausgießen der Dielen à Fl. 10 \mathcal{R} u. starkes giftfreies Fliegenpapier ries-, buch- und bogenweise empfiehlt
F. E. Müller, kleine Burggasse Nr. 6, 1. Etage
 an der Belzer Straße.

Kaiserl. königl. österreichische

ausschliesslich priv.

Insecten-Vertilgungstinctur.

Dieses neu erfundene untrügliche und schon weit verbreitete, auch ganz sicher bewährte Mittel, gegen jede Art Ungeziefer, aber hauptsächlich bequem gegen die so lästigen Wanzen anzuwenden, ist vorräthig:

in ganzen Flacons à 11 \mathcal{R} } nebst Gebrauchsanweisung
 in halben do. à 6 \mathcal{R} }

auf dem alleinigen Commissionslager für ganz Deutschland,

im Expeditions-Geschäft
Frankfurter Straße, 3 Lilien.

Pariser Hüte

neuester engl. und franz. Modeform, feinsten Qualität und sehr leicht, mit Vorrichtung gegen Durchschwitzen,

Stadt- u. Reise-Mützen. Filz- u. Seiden-Hüte

in den verschiedensten neuesten Formen und Farben empfiehlt

C. Albert Bredow
 im Mauricianum.

Engros- u. Detail-Commissions-Lager in Crinolines!

von der Fabrik

G. W. Adams Jr.

aus Boston in America und Göttingen, Württemberg,
 in allen Sorten zum Preise von 17 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} an bei

Gustav Kreutzer,

Grimma'sche Straße.

Für Damen und Kinder

empfehle zur Wäsche: Seiderei Schablonen, Buchstaben 2c. preiswürdig
F. A. Pönda, Reichsstraße Nr. 52.



Portland-Media-Roman-Cement-Fabrik.

Francis Brothers & Pott,

5 Eims London,

empfehlen ihre preisgekrönten Fabrikate und halten nur Lager in Leipzig bei

Julius Meissner, grosse Feuerkugel.

Das Kleider-Magazin von Valentin Engel, Hainstraße 25, Lederhof, empfiehlt sein großes Lager eleganter Herren-Anzüge zu äußerst billigen Preisen. Hainstraße Nr. 25, Lederhof.

Das Strohhut-Lager

der Fabrik des Herrn Peter Wolf & Comp. aus Mainz ist mit den neuesten Stroh- und Bordenhüten, echt Brüsseler und Florentiner Hüten auf das Beste assortirt und empfiehlt solche zur geneigten Berücksichtigung **en gros** und **en detail** zu billigen Preisen.

C. Liebherr, Grimma'sche Straße Nr. 24.

Grabmonumente, Kreuze und Platten in Marmor, Granit und Sandstein,

worauf die geschmackvollsten Inschriften gefertigt werden, so wie auch Marmor-Kamine in den neuesten Dessins sind in reichhaltigster Auswahl vorrätzig und berechnen bei solider Arbeit die billigsten Preise

Gebr. Ehmig & Fickenwirth in Leipzig, Georgenstraße am Schützenhause.

Sarg-Magazin Bosenstraße Nr. 2. Rob. Müller, Tischlermeister.

Weißwaren-Handlung
Stahlwirock-Fabrik

von
Rudolph Taenzer.
LEIPZIG
Markt No. 12.

Engel-Apotheke.

Das Sticerei- u. Weißwaren-Geschäft

von **Louis Lueke**, Reichstraße Nr. 55, Selliers Hof, empfiehlt Gardinen das Stück von 3 fl an, Schuurenröcke von 16 fl an, Bettdecken von 1 fl an, Mullkleider von 1 fl 10 fl an, gemust. und gestr. Negligéstoffe die Elle von 2 1/2 fl an, Negligéhauben von 4 fl an, so wie alle übrigen Weißwaren u. Sticereien, Blondes, engl. Spitzen, Tüll und das Neueste in Spitzenmantillen zu äußerst billigen Preisen. NB. Gardinen in Restern von 10—15 Ellen und vorgezeichnete Weißsticereien werden, um damit zu räumen, unterem Kostenpreis verkauft Reichstraße Nr. 55, Selliers Hof.

Filet-Coiffures,

Filet-Handschuhe und Kinder-Netze empfiehlt

Otto Schwarz,

Petersstraße 31, Stadt Wien gegenüber.

Neueste Rock- u. Westenknöpfe

in Stein, Cocus und Elfenbein empfehlen preiswürdig und in Auswahl

G. Ettler & Comp.,
Hainstraße, Tuchhalle.

Sommerschlipse für Herren verkaufe ich - dieses Jahr in prächtigen neuen Mustern à Stück mit 2 Ngr., im Dbd. und im Groß billiger, Reichstraße 48.

NB. Im Laufe dieser Woche treffen die berühmten Sommermägen ein.

Fertige Steppröcke, Jacken, Schürzen sind stets zu haben Duerstraße Nr. 22 parterre.

H. Schirring-Oberhemden, so wie halbleinene sind ganz billig zu verkaufen, Hainstr. 23, 1. Treppe, 2. Et., gold. Elephant.

Sommer-Schlipse

von 2 Ngr. an in größter Auswahl, neueste Muster, seidene Cravatten und Schlipse in den neuesten Façons und den feinsten Stoffen, reich assortirt à Stück von 7 1/2 Ngr. an empfiehlt

C. G. Froberg, Nicolaistraße Nr. 2.

H. Rudloff,

Nicolaistraße Nr. 16, empfiehlt sein assortirtes Lager in Herren-Stiefeletten und Schuhen von lackirtem und anderm Leder, wie auch von Zeug, in modernster Façon und solider Arbeit.

Heinrich Koch,

Schuhmachergäßchen Nr. 7, empfiehlt Buchholz-Regelkugeln, so wie weißbuchene Regel und Kugeln in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Ein Haus

in Reudnitz mit Hof und Gärten in bester Lage u. zu jedem Geschäft passend, ist mit 1000 fl Anzahlung zu verkaufen. Gefällige Adr. wolle man unter G. X. X. niederlegen in der Exped. d. Bl.

Zu verkaufen

ist veränderungshalber nahe bei Leipzig ein kleines Haus- und Gartengrundstück. Adresse B. M. # 100. poste rest. Leipzig.



Billige Goldsachen

in großer Auswahl, neue, so wie auch gebrauchte, ferner

goldene und silberne Uhren aller Art

unter Garantie, Stuh- und Wanduhren, Musik-Dosen bis 4 Stück spielend, und dergl. zu außergewöhnlich billigen Preisen, auch werden werthvolle Sachen zum höchsten Werth als Zahlung mit angenommen oder gekauft bei

C. Ferdinand Schultze,

Brühl Nr. 24 im Gewölbe, Krass Hof vis à vis. Dasselbst werden auch Uhrgläser sehr billig aufgesetzt, geringe, feine, so wie auch ff. Patentgläser.

Ein hübsches Schreibepult und eine gute Vibraphonika sind wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen Duerstraße Nr. 31, 2 Treppen.

Zu verkaufen sind in sehr gutem Zustande 1 Wäsch- u. zwei Kleiderschränke, 1 großer Glasschrank, in jedes Geschäft passend, 1 Eckschrank u. 2 Küchenschränke u. dgl. m. Lauch. Str. 6, Hintert.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Dienstag

[Beilage zu Nr. 136.]

15. Mai 1860.

Bekanntmachung.

In den von uns unter dem 1. Mai d. J. veröffentlichten Verkaufspreisen des Roggenbrodes ist eine Veränderung nicht eingetreten.

Leipzig, den 14. Mai 1860.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Schmidt.

Eis,

dieses der Möglichkeit wie dem Comfort so unentbehrliche Naturerzeugniß empfehle ich zur geneigten Abnahme. **Wilhelm Felsche.**
Gewerbetreibenden, so zu ihrem Geschäft Eis bedürfen, werden besonders günstige Bedingungen gestellt, wenn dieselben ihren ganzen Bedarf auf die Saison anmelden, da durch die umfassendsten Maßnahmen ich jeglichen Ansprüchen genügen kann.
Die Lieferung für die amerik. Eiskisten (Ice-Box) beginnt den 15. Mai.
Zum medicinischen Gebrauch wird auch Nacht Eis abgegeben, und ist der am Café français stationirte Privat-Nachtwächter hierzu behufs inquirirt.

Mährischer Hirse

lagert eine Partie zum Verkauf bei
Gottlob Müller,
Serberstraße Nr. 2.

Zu verkaufen sind 6 Stück Mahagoni-Polsterstühle Holzgasse Nr. 1 bei E. F. Wendt.

Zu verkaufen 1 großer 2thür. Wäschrant, Commoden, Bettstellen, Waschtische, ovale Mahag.-Tische, Nähtische, Spielische, Chiffonniere, Sophas u. Frankf. Str. 19. **Sofmann.**

Zu verkaufen sind billig Secretaire, Chiffonniere, Commoden von 3 an, Sophas, Rohrstühle, 2 schöne Kirschbaum-Ausziehtische, 1 ovaler Tisch, runde Tische v. 2 an, 1 Glaschr. auf eine Comm. passend, Waschtische, Bettst. u. Lauch. Str. 6. **Sauter.**

Ein Mahag.-Schreibsecretair steht billig zum Verkauf beim Tischlermeister **Jacob,** alter Amts-Hof.

! Eine große Partie!

sehr gut gehaltener Kosshaar-Matratzen sind auch in einzelnen Stücken recht preiswürdig zu haben bei
H. Fries, Reichstraße Nr. 51, 1. Etage.

! Federbetten!

sind zu verkaufen Eisenbahnstr. 22, 1. Et. (nahe d. Schützenhaus).

Federbetten sind mehrere Gebett billig zu verkaufen Nicolaisstraße Nr. 31 im Hofe hinten quervor 2 Tr.

Zu verkaufen eine Kochmaschine mit Blieschen Goldbahngäßchen Nr. 4, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist wegen Auszug ein gut eingefahrner Wock mit schönem Wagen Lauchaer Straße 1, Seitengebäude 1 Treppe.

Zu verkaufen ein zweirädriger Handwagen Ulrichsgasse Nr. 8, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist ein gebirgischer Handwagen mit Schleifzug. Nähere Auskunft zwischen 10-12 Uhr in der Restauration des Herrn Mietz, Schützenstraße.

Nothkieferne Stammbreter und Bohlen

in den Stärken von 1/4stel bis 2 1/4stel Zoll und über 13 Ellen Länge hiesiges Maß liegen zum Verkauf bei
Schlobach & Morgenstern
in der Thomasmühle.

Habt Acht!

Angekommen sind echte ungarische Sprosser mit den vorzüglichsten Louren. Tag- und Nachtschläger sind zu hören und zu ganz billigsten Preisen zu haben Serberstraße im Gasthaus zum schwarzen Kreuz, Zimmer Nr. 8. Um geneigten Zuspruch bittet
Wenzel Wehold, Vogelhändler aus Prag.

Eine neuweilende Biere mit wohlgeschmeckender Milch ist zu verkaufen. Serberstraße 18, 1 Treppe zu erfragen.

Zu verkaufen sind 8 Stück Kaninchen, engl. Race, worunter 2 Stück ohne Ohren sind, Ulrichsgasse Nr. 67 parterre.

Ausgezeichnete Leghühner verschiedener Arten sind zu verkaufen. — Wo? bei der Witwe Sander, große Fleischerstraße Nr. 26 zu erfragen.

Für den Garten

empfehle engl. großblumige Stiefmütterchen in großer Auswahl à Dhd. 5 \mathcal{R} , Verbenen starke Exemplare à Dhd. 15 \mathcal{R} , großblumige, vorzüglich ins Gefüllte fallende Sommerleukopflanzen à Schock 3 \mathcal{R} , ein großes Sortiment Sommerpflanzen zur Ausschmückung von Rabatten und Gruppen à Schock 2 1/2 \mathcal{R} , Phlox drummondii und Petunien in Töpfen auf Gruppen à Stück 1 \mathcal{R} 5 \mathcal{Z} , Georginen in den vorzüglichsten Farben und tadellosem Bau à Stück 2 1/2 \mathcal{R} , schottische Malven, div. Stauben, halbhochstämmige Rosen in Töpfen in den beliebtesten Sorten u. s. w.

F. Wösch, Kunst-Handelsgärtner, Carolinenstraße 22, Nähe des bayerischen Bahnhof.

Für Gartenfreunde

empfehle schöne starke Cannas und Caladiums in div. Sorten, so wie verschiedene andere schöne Blattpflanzen zu Gruppen ins Freie; ferner hochst. rmt. Rosen in Töpfen, Monatsrosen, Verbenen, Pelargonien zonale, Fuchsien (davon auch hochst. Kronenbäume bis zu 6 Fuß Höhe), Petunien, perennirende Phlox, Nelkensamen, Nelkensämlinge, viele Sorten der beliebtesten Sommerblumen und beste engl. Sommerleukopflanzen.

J. G. Köhler, Kunst- und Handelsgärtner
a. d. Milchinsel.

Sommerleukoyen- und Sellerie-Pflanzen.

Starke ins Gefüllte fallende Sommerleukopflanzen in den verschiedensten Farben, worunter auch die großblumigen Sorten à Schock 3 \mathcal{R} , so wie kräftige Selleriepflanzen, Sommerblumen in den beliebtesten Sorten, Kohlrabi und dergleichen Pflanzen so wie Kränze und Bouquets geschmackvoll arrangirt empfehle der Gärtner im Kurprinz.

Zu verkaufen sind billig schöne angetriebene Georginen im Wiener Saal.

Nürnberger Spargel erhielt abermals Sendung von bekannter Güte und verkauft à Pfd. 6 \mathcal{R} , auch in Partien, **Carl Grohmann,** Burgstr. 9.

Dresdner Rettige.

Heute erhielt ich wieder Dresdner Rettige.
Stand Barfußgäßchen vis à vis.

Nicht zu übersehen!!

Um Irrungen zu vermeiden, sehe ich mich zu der Erklärung veranlaßt, daß mein Lager von gut gebranntem Gypse sich noch auf der großen Fleischerstraße Nr. 19 (goldene Krone) befindet, wo der Hausmann Bestellungen annimmt.
Leipzig, den 14. Mai 1860.

Carl Mairich.

Waldmeister.

Heute ist wieder frischer Waldmeister, so wie auch frische Ernteter
Braunentresse angekommen.
Stand Vorzugsgläschen vis à vis.

Echt Altenburg-Zehmer Graukalk
wird im Fuder innerhalb der Stadt mit 17 \mathcal{R} pr. Scheffel bis
zum Hauptplatz geliefert. — Bestellungen werden angenommen
Nitterstraße Nr. 40, 1 Treppe.

Gerösteten Kaffee,

ganz rein und fein von Geschmack à 11, 12, 13 und 14 \mathcal{R}
empfiehlt täglich frisch

G. H. Pfordte,
Dresdner Straße, Rheinischer Hof.

1857er Moselwein

à Bout. 7 1/2 \mathcal{R} .
in Frankfurter Original-Schoppen-Gläsern à 4 \mathcal{R} .
empfiehlt die Wein-Stube von
Anton Rossi, große Fleischergasse 28.

Café Diem,

Thomasgäßchen Nr. 9,
empfiehlt Maitrank, englischen Frucht Kuchen nebst einem
feinen Gläschen Jwa, welcher nicht allein magenstärkend,
sondern auch der Verdauung sehr zuträglich ist. Kaffee und
Thee stets frisch zu haben. Bestellungen auf Eis werden pünct-
lich und billig ausgeführt.

Maitrank

von frischem Waldmeister auf Eis, Flasche 10 \mathcal{R} , 1/4 2 1/2 \mathcal{R} ,
empfiehlt
W. Quellmalz, Neumarkt Nr. 9.

Maitrank von frischem Waldmeister
pr. Flasche 6 u. 7 1/2 \mathcal{R} , aufs Dbd. 13 Flaschen.

Bischof von grünen Orangen

in hinlänglich bekannter Güte pr. Fl. 6, 7 1/2 u. 10 \mathcal{R} , pr. Eimer
14 u. 16 \mathcal{R} empfiehlt
Franz Voigt, Dresdner Straße.

Frischen Maitrank-Essenz

empfehlen à Flacon 10 und 5 \mathcal{R} .
Weidenhammer & Gebhardt.

Feine Westphäl. Schinken,

schönster Wachholderräucherung, empfehlen wir. Briefe franco.
Camen in Westphalen.

Baute & Comp.,
Westphälisches Producten-Geschäft.

Geräucherten Rheinlachs,
franz. Pressschinken, Rindszungen.

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Geräucherten Lachs à Pfund 20 \mathcal{R} .
Bricken und Brathäringe
empfiehlt
W. Quellmalz, Neumarkt Nr. 9.

Brathäringe 80 Stück 1 \mathcal{R} 7 1/2 \mathcal{R} , 1 Stück 8 \mathcal{R} .
G. H. Werner, kleine Fleischergasse Nr. 28.

Tafelbutter auf Eis à Kanne 19 u. 20 \mathcal{R} .
G. H. Werner, kl. Fleischergasse Nr. 28.

Pa. Limburger Käse

à 5 \mathcal{R} , bei 5 \mathcal{R} à 45 \mathcal{R} , echten Schweizerkäse à 8
7 1/2 \mathcal{R} empfiehlt
Julius Klüssing, Dresdner Str. 57.

Tyroler Käse

erhält frische Sendung und empfiehlt à Schock 22 1/2 \mathcal{R}
Moritz Rosenkranz, Weststraße Nr. 51.

Jungbier

ist heute Abend und morgen früh zu haben bei
Aug. Moritz, kl. Fleischergasse 15.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus mit Garten in der in-
nern Peters- oder innern Dresdner Vorstadt.
Adressen mit Preisangabe unter T. H. 100. in der Exped.
dieses Blattes abzugeben.

Kleider, Betten, Meubles etc. werden stets gekauft und
gut bezahlt Brühl 11 im Gewölbe.

Zu kaufen werden gesucht
zwei gesunde, gleich große Granatbäume, Mittelgröße,
Marienstraße Nr. 4.

Ein tafelförmiges Piano,

gut gehalten, wird für den Preis von 20 \mathcal{R} zu kaufen gesucht.
Bes. Adr. sind unter D. E. in der Exped. d. Bl. niederlegen.

! Notwendiger Bedarf!

an gebrauchten Herren-Kleidern, auch Betten, Wäsche und aller-
hand werthvoller Gegenstände. Gestatte mir einem achtbaren
Publikum recht annehmbare Preise dafür zu zahlen.

R. Fries, Reichstraße Nr. 31, 1. Etage.

Ein schon gebrauchter 2rädr. Handwagen wird zu kaufen ge-
sucht bei
C. G. F. Engelhardt, Kochs Hof.

Ein Wachtelhund, kleine Race, wird zu kaufen gesucht.
Offerten sind bei Herrn Buchhändler Klemm niederzulegen.

Zu kaufen gesucht werden gebrauchte Breter, halbe
und ganze. Darauf beziehende Adressen wolle man gefälligst in
der Expedition dieses Blattes unter X. 25. niederlegen.

1000 Stück Weckflaschen kauft zum höchsten Preis
B. Voigt, Tauchaer Straße Nr. 1.

Die Pappen-Fabrik zur Nonnenmühle
kauft fortwährend zum höchsten Preise alle Sorten Sadern,
Papierspäne, Scripturen aller Art, alte Handlungs-
bücher, Briefe etc., welche vernichtet werden sollen, zum Ein-
stampfen.

3000 Thlr. Hypothek werden zu 50/0 auf 2 hiesige Grundstücke
gesucht von
Dr. Schmutz.

Zu erborgen gesucht werden 3—400 \mathcal{R} auf alleinige Hypothek.
Adressen K. M. 11 300 poste restante Leipzig.

Auszuleihen habe ich sofort gegen Hypothek 2000 \mathcal{R} .
Adv. Scheidbauer, Nicolaisstr. 31.

Eine Kramerfirma wird gesucht, Mühlgasse 2, 1 Treppe
unter Chiffre K. F. 11 2.

Junge Leute, die sich des Unterrichts wegen hier aufhalten
wollen, können als Pensionaire anständiges Unterkommen finden.
Zu erfragen bei Herrn Kaufmann Schumann, Grimma'sche
Straße, Fürstenhaus.

Gesucht wird ein Ziehkind. Zu erfragen bei der Hausmanns-
frau Döfenstraße Nr. 1.

Im kaufm. Rechnen, einfacher u. doppelter Buch-
haltung wünscht ein junger Mann sich gründlich unterrichten
zu lassen und sucht einen Stundentheilnehmer, sei es Lehrling oder
Commis. Näheres Markt Nr. 5, 1. Etage.

Zur freundlichen Beachtung.

Eine Dame, Witwe oder Fräulein, die zur Stärkung
ihrer Gesundheit (Molken- oder Milchcur etc.) oder überhaupt aus
Liebe zum Landleben den Frühling und Sommer in freund-
lichen Verhältnissen auf dem Lande in einer gemüthlichen und
gebildeten Familie verleben will, kann unter sehr billigen Be-
dingungen ihren Wunsch erfüllt sehen in einem der lieblichsten
und freundlichsten Thäler der Mark, hart an einem Halte-
punkte der Zwickau-Schwarzenberger Eisenbahn.

Zugleich kann auf Verlangen, sollte die Suchende ein junges
Mädchen sein, Unterricht in allen Arten feiner weib-
lichen Arbeiten, im Kochen etc. ertheilt werden.

Ein Steindrucker wird nach auswärts unter guten Be-
dingungen auf dauernde Zeit zu engagiren gesucht.

Näheres Reudnitz, Grenzgasse Nr. 18.

Gesucht wird ein guter Abpufer in der Pianofortefabrik von
Ernst Franke.

Handlungs-Lehrling-Gesuch.

In einem hiesigen Cigarren-, Lotterie- & Commis-
sions-Geschäft findet ein junger Mann von angenehmem
Aeußern und mit den nöthigen Schulkenntnissen unter günstigen
Bedingungen baldige Stellung.
Das Nähere bei A. Marquart, Thomaskirchhof 7.

Ein Markthelfer

wird gesucht und besondere Rücksicht auf einen Mann genommen
der schon in einer Cigarren-Fabrik den gleichen Posten inne hatte.
Mit guten Zeugnissen versehene Persönlichkeiten wollen sich melden
Burgstraße Nr. 18, 1. Etage.

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein kräftiger, unverheira-
theter Markthelfer, der schon in einem Colonialgeschäft gedient
haben muß, von Aug. Leber, Köhler, Brühl 68.

Ein Hausmannsposten wird nachgewiesen
Burgstraße Nr. 10 beim Hausmann.

Ein geübter

Gartenarbeiter

wird noch gebraucht und kann dauernde Beschäftigung finden
in der

Laurentius'schen Gärtnerei.

Kellner = Gesuch.

Ein junger anständiger, im Serviren bewandter Kellner wird auf Rechnung nach auswärts gesucht.
Persönliche Anmeldungen werden Dienstag bis Nachmittags 3 Uhr bei G. Vogel, Barfußberg, angenommen.

Ein gewandter Kellner findet Engagement bei
A. Kell am Neumarkt.

Gesucht wird ein gewandter Kellnerbursche mit guten Attesten versehen Nicolaisstraße 54 in der Restauration.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Kellnerbursche in der Restauration im großen Blumenberge.

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein Bierkellner. Zu melden Magazingasse 13 parterre von 3 bis 4 Uhr Mittags.

Gesucht wird zum 1. Juni ein gewandter und gut attestirter Kellnerbursche im Wintergarten.

Gesucht wird sogleich ein Stallbursche, der mit Pferden umzugehen weiß, bei dem Lohnkutscher Gert in Lehmanns Garten.

Gesucht wird ein gewandter ehrlicher Mensch, der mit dem Wasser vertraut ist, im Gothischen Bad.

Ein Bursche wird gesucht
Böttchergäßchen im Seltengeschäft.

Gesucht wird ein Laufbursche vom
Tischlermeister **Runge**, Halle'sches Gäßchen 13.

Gesucht wird ein Laufbursche Petersstraße Nr. 35 im Hofe rechts 3 Treppen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein starker Bursche; gute Zeugnisse sind erforderlich. Zu melden Neumarkt 9 in der Weinb.

Gesucht wird zum 1. Juni d. J. ein Laufbursche v. 14 Jahren
Grimma'sche Straße 31, 2 Treppen.

Ein Mädchen kann das Schneidern unentgeltlich erlernen Ritterstraße Nr. 30, 4 Treppen.

Geübte Weisnäherinnen, auch einige Lernende werden angenommen Reudnitz, kurze Gasse Nr. 83, 3 Treppen.

Ein Mädchen, welches im Schneidern geübt ist, findet sogleich dauernde Beschäftigung Georgenstraße 22, im Hofe links 1 Tr.

Geübte Weisnäherinnen, die mit Geschicklichkeit Solidität vereinen, finden dauernde Beschäftigung bei
Ferdinand Schülke, Grimma'sche Straße Nr. 36.

Gesucht wird eine geübte Weisnäherin
Nicolaisstraße Nr. 10, 4. Etage.

Es kann sofort noch eine geübte Strohhutnäherin, so wie eine geübte Putzarbeiterin engagiert werden Reichstr. 42 im Gewölbe

Gesucht wird ein Mädchen, welches fertig Cravatten machen kann, Grimma'sche Straße 30.

Ein Mädchen, im Weisnähen geübt, wird gesucht Salzgäßchen im Schnittgeschäft.

Eine geübte Bugmacherin wird nach auswärts zu engagiren gesucht. Zu erfragen Hainstraße Nr. 22 im Hofe 2 Tr. beim Maurer Schöpke.

Geübte Weisnäherinnen finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung Weststraße Nr. 67, 4 Treppen links.

Eine Familie, welche theils in der Stadt, theils auf dem Lande lebt, sucht zum 1. Juli eine im Frisiren, Schneidern, Nähen, Platten geübte und mit der Behandlung der Wäsche ganz vertraute Jungfer, welche sich auch häuslichen Arbeiten mit unterzieht und über ihre bisherigen Leistungen gute Zeugnisse beibringt.

Unter der Chiffre v. M. H. 6. wird die Expedition d. Blattes Anfragen, welchen beste Zeugnisabschriften beigegeben werden, befördern.

Gesucht wird zum 1. Juni ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Nicolaisstraße Nr. 21 parterre.

Für eine feine Restauration

wird zum sofortigen Antritt auf 3 bis 4 Monate eine perfecte Köchin gesucht, aber nur eine solche, welche allen Anforderungen der Küche genügt und die besten Zeugnisse besitzt, kann die Adr. in der Exped. d. Bl. in Empfang nehmen.

Gesucht wird ein Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit zum sofortigen Antritt Ritterstraße Nr. 21 parterre.

Gesucht wird ein erfahrenes Stubenmädchen zum 15. Mai Lehmanns Garten 2. Haus, 2. Etage links.

Sich zu melden von 9-12 und 3-5 Uhr.

Eine Köchin, welche für Herrschaft und Leute kochen muß, und sich anderen häusl. Arbeiten unterzieht, wird zum 1. Juni auf das Rittergut Deutzen bei Kierisch an der A. S. westl. Staats-Bahn gesucht.

Gegen anständigen Lohn wird zum 1. Juni ein gesundes und kräftiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit gesucht, welches auch gut mit Kindern umzugehen weiß.

Es wollen sich jedoch nur solche melden, welche Lust und Liebe zu Kindern haben und längere Zeit bei einer Herrschaft dienen, Grenzgasse Nr. 32, 2 Treppen.

Ein kräftiges arbeitsames Mädchen wird für die Küche gesucht. Näheres Hainstraße 32 beim Hausmann.

Gesucht wird sofort oder pr. 1. Juni ein fleißiges und gut empfohlenes Mädchen kleine Windmühlengasse Nr. 10, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. Juni ein mit guten Zeugnissen versehenes, nicht zu junges Mädchen, welches in der Küche bewandert ist und auch mit Kindern umzugehen weiß, Burgstr. 26, 2 Tr.

Ein Mädchen, das in der Küche umzugehen versteht, platten und nähen kann, erhält sofort einen Dienst
Weststraße 51 im Gewölbe.

Gesucht wird zum 15. Juni ein gewandtes freundl. Mädchen für Stuben- und häusliche Arbeit.

Näheres in der Restauration Erdmannsstraße 4.

Gesucht wird sofort oder zum 1. Juni ein gewandtes Stubenmädchen
Stadt Frankfurt.

Gesucht wird sogleich eine perfecte Köchin für auswärts in eine Restauration. Adressen bittet man abzugeben Hotel de Davière bei dem Portier.

Ein ehliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird sofort gesucht. Näheres Markt Nr. 17 am Garnstand.

Es wird sogleich ein Mädchen gesucht für häusliche Arbeit
Reichels Garten, Promenadenstr. 12, 3 Treppen.

Gesucht wird ein Mädchen zum sofortigen Antritt. Zu erfragen Schützenstraße 5, Korbwaren-Gewölbe.

Gesucht wird zum 1. Juni d. J. ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Grimma'sche Straße 31, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. Juni d. J. ein nicht zu junges Mädchen für Kinder und Hausarbeit Grimma'sche Str. 31, 2 Tr.

Gesucht wird eine Amme, welche schon einige Monate gestillt hat, Neumarkt Nr. 38, 2 Treppen.

Ein gelernter Gärtner

sucht sogleich Arbeit, sei es bei einem Handelsgärtner oder in einer Familie, da er sich auch den häuslichen Beschäftigungen mit unterziehen würde. Gute Zeugnisse stehen ihm zur Seite. Offerten beliebe man gefälligst unter den Buchstaben H. H. 24. poste restante hier abzugeben.

Ein Familienvater reiferen Alters, pens. Staatsdiener, der in einer hiesigen Buchhandlung schon zwei Jahre als Schreiber angestellt war, sucht eine ähnliche Stelle, wo er sich wöchentlich zwei bis drei Thlr. verdienen kann. Gef. Offerten sub A. B. H. 3 durch die Expedition d. Bl.

Gesucht werden von einem guten Tischler und Möbelpolierer Möbeln in oder außerm Hause zum Poliren, zum Streichen und Lackiren Königsplatz 9 im Hofe parterre rechts.

Ein Knabe, welcher Lust hat Böttcher zu werden, sucht eine Stelle. Zu erfragen H. Fleischergasse Nr. 18 bei Thbe.

1 Louisdor Belohnung

Demjenigen, welcher einem Mann in den besten Jahren, mit guten Attesten versehen, einen Posten als Markthelfer, Hausmann oder ähnliches verschafft.

Adressen C. H. 1. poste restante Leipzig.

Ein verheiratheter Mann, Mitte 30er, welcher die Gartenarbeit versteht, sich gern jeder Arbeit unterzieht und gute Atteste aufzuweisen hat, sucht einen Posten als Hausmann, Markthelfer oder sonst dauernde Beschäftigung. Adressen beliebe man in der Exp. dieses Blattes unter E. H. H. 11. niederzulegen.

Ein junger gewandter Kellner, welcher jetzt noch in Condition steht, im Serviren nicht unerfahren ist und auch mit dem Biere umzugehen versteht, sucht zum sofortigen Antritt oder 1. Juni ein Unterkommen in Gasthaus oder Restauration.

Gefällige Adressen bittet man unter Chiffre M. S. H. 109. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein unverheiratheter Mann in besten Jahren sucht Beschäftigung als Hausmann, Markthelfer, Fabrikarbeiter oder dgl. Auch ist derselbe erbötig eine Caution von 200 fl zu leisten. Geehrte Adr. bittet man unter A. K. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht:

Ein kräftiger militärfreier Markthelfer, welcher längere Zeit als solcher diente, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen seiner jetzigen Dienstzeit, einen Posten.

Geehrteste Herren oder Principale mögen ihre gefälligen Adressen Brühl Nr. 49, 2 Etage niederlegen.

Ein höchst zuverlässiger, gut empfohlener, mit der Feder vertrauter Mann in den 30er Jahren, dem die besten Referenzen zur Seite stehen, sucht als Bote oder Markthelfer in einer Buch-, Manufacturwarenhandlung oder bei einem Agentur-, Eisenbahn-, Wechsel- oder sonstigen Geschäft dauerndes Engagement.

Werthe Adressen werden unter B. H. # 10. bei Herrn Kaufmann G. Burckhardt, Barfußgäßchen, erbeten.

Ein junger kräftiger Mensch,

der im Rechnen und Schreiben nicht unbewandert ist und gute Atteste aufzuweisen vermag, sucht Stelle, da er mit der Kellerarbeit vertraut ist und schon in Weingeschäften gearbeitet, wieder für ein solches oder sonstiges anderes Geschäft als Markthelfer oder Laufbursche. Zu erfragen Halle'sches Gäßchen Nr. 10 part.

Ein militärfreier Mensch, 23 Jahre alt, sucht Stellung als Markthelfer. Derselbe würde sich vorzüglich in eine Buch- oder Papierhandlung eignen, indem er schon seit 7 Jahren in diesem Fache arbeitete. Adr. bittet man unter L. G. poste restante niederzulegen.

Eine Waschfrau, in einem an Leipzig grenzenden Orte, sucht nach Lohnwäsche. Nachfragen werden erbeten

Halle'sche Str. 15, im Hofe 2 Treppen.

Wäsche aufs Land wird angenommen Burgstraße Nr. 10 beim Hausmann.

Eine ordentl. reinliche Frau wünscht für Familien zu waschen. Zu erfragen Lauchaer Str. 14 im Gewölbe.

Ein im Weißsticken, Platten und Häkelarbeiten geübtes Mädchen sucht Beschäftigung in oder außer dem Hause.

Stadt Nürnberg.

Ein anständiges Mädchen sucht noch einige Tage Beschäftigung im Schneidern und Ausbessern in oder außer dem Hause.

Adresse durch die Buchhandlung des Herrn Ditto Klemm.

Ein Mädchen, nicht von hier, erfahren im Nähen, Waschen, Platten, Stricken u., sucht bis 1. oder 15. Juni eine Stelle als Verkäuferin oder Jungemagd. — Zu erfragen beim Hausmann Fischer, Schloß Pleißenburg.

Eine anständige, geprüfte Person sucht eine Stelle als Wirthschafterin oder bei einer einzelnen Dame für Alles.

Näheres Petersstraße Nr. 3, 4 Treppen.

Eine Wirthschafterin

in gefesteten Jahren sucht eine Stelle in einem kätischen Haushalt, sei es Hotel oder privat, die besten Zeugnisse und Empfehlungen stehen ihr zur Seite.

Adressen bittet man in der Exp. d. Bl. unter den Buchstaben O. R. # 100. niederzulegen.

Ein **wirthschaftliches und resolutes Mädchen**, als **Haushälterin** fungierend, sucht als solche oder als Landwirthschafterin Stelle. Kleine Windmühlengasse Nr. 9.

Ein von ihrer Herrschaft gut empfohlenes Mädchen sucht zum 1. Juni für Küche und häusliche Arbeit einen Dienst.

Näheres bei Madame Bunkenburg an der Kammacher-Bude auf dem Markte.

Ein verg. Ostem confirmirtes Mädchen vom Lande und aus guter Familie sucht sofort Dienst. Zeitzer Str. 34, 2. Et. rechts.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht bis zum 1. Juni einen Dienst. Zu erfragen Albertsstr. 13 parterre links.

Ein kräftiges arbeitsames Mädchen sucht zum 1. Juni Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Ritterstraße 14, Seitengebäude 1 Treppe bei Mad. Hansen zu erfragen.

Ein Mädchen, welches im Nähen, Platten und auch im Schneidern nicht unerfahren ist, sucht Dienst, wäre es auch bei einer anständigen Herrschaft als Kindermädchen. — Zu erfragen Reudnitzer Straße 1b, 1 Treppe von 9—11 Uhr.

Ein Mädchen, das in der Küche und in weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht zum 1. oder 15. Juni Dienst. Zu erfragen Reichels Garten, Wiesenstraße Nr. 21, drei Treppen.

Ein nicht zu junges Mädchen, welches in der Küche erfahren ist, sucht zum 1. Juni Dienst bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen in Auerbachs Hof im Wurstgeschäft.

Ein ordentliches Mädchen, das sich keiner Arbeit scheut u. gute Attestate aufzuweisen kann, auch von der Herrschaft gut empfohlen wird, sucht bei einer anständigen Herrschaft Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Nicolaisstraße 54, 3. Etage.

Ein Kindermädchen, gut empfohlen, sucht Dienst. Zu erfragen bei der Herrschaft, Emilienstraße Nr. 8, 2 Treppen rechts.

Ein Mädchen vom Lande, welches schon einige Zeit hier gebient hat, sucht zum 1. Juni einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Petersstraße Nr. 15, im Hofe 2 Treppen oder auch Antonstraße Nr. 6 parterre.

Ein anständiges Mädchen, welches sich seit einige Monate im Schneidern ausgebildet und von allen anderen Arbeiten hinreichende Kenntnisse besitzt, wünscht zum 15. Juni oder später Stellung als Jungemagd oder bei einer kleinen Familie für das ganze Hauswesen.

Zu erfragen bei der früheren Herrschaft Klosterstraße Nr. 4, im Hofe 2 Treppen bei Herrn Läschner.

Gesucht

wird von einem Mädchen in gefesteten Jahren, welches in der Küche so wie in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist und mit guten Zeugnissen versehen, Condition bei einer anständigen Herrschaft zum 1. oder 15. Juni.

Zu erfragen Schulgasse Nr. 2, 1 Treppe rechts.

Ein braves kräftiges Mädchen, in anständiger Familie dienend, sucht zum 1. Juni Dienst. Kleine Windmühlengasse Nr. 9.

Für ein Kindermädchen sucht die jetzige Herrschaft einen anderen Diensten zum 1. Juni. Kirchgasse Nr. 6, 3 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen sucht für Küche und häusl. Arbeit einen Dienst bei anständiger Herrschaft. Zu erfragen Kaufhalle Nr. 39 am Stande.

Ein Mädchen vom Lande, welchem gute Atteste zur Seite stehen, sucht für Kinder und häusliche Arbeit ein Unterkommen hier.

Näheres Nicolaisstraße Nr. 33.

Ein sehr gutes Kindermädchen

kann durch Frau Kirchenrätin Schmidt, Schützenstraße, Purfürst's Haus 3 Treppen, empfohlen werden.

Ein Mädchen vom Lande, welches mit Kenntnissen im Rechnen und Schreiben, Stricken und Weißnähen und guten Zeugnissen versehen ist, sucht gleich oder zum 1. Juni ein Unterkommen.

Zu erfragen Ritterstraße Nr. 41 parterre.

Ein ordentliches Mädchen sucht noch mehr Arbeit für Waschen und Scheuern oder Aufsicht. Sporergäßchen 10, 2 Tr. Keilig.

Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen sucht Dienst z. 1. Juni für Küche und Hausarbeit. Zu erfr. Schuhmacherg. 9 im Gew.

Ein Mädchen in gefesteten Jahren sucht für Küche und Hausarbeit zum 1. einen Dienst, am liebsten in eine Wirthschaft.

Zu erfragen Kupfergäßchen 4, im Hofe 3 Treppen.

Ein Mädchen, das der Küche vorstehen kann und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht zum 1. Juni oder Juli bei einer anständigen Herrschaft Unterkommen. Zu erfragen Erdmannstraße Nr. 20 beim Hausmann.

Ein Mädchen, welches sich gern und willig aller häusl. Arbeit unterzieht, sucht sofort einen Dienst. Johannisgasse Nr. 16, 1 Tr.

Ein nicht zu junges Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft, Johannisg. 6, 1 Tr.

Ein ordentliches, arbeitsames Mädchen, welches längere Zeit bei ihrer Herrschaft diente, sucht bei einer anständigen Herrschaft bis zum 1. Juni einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Zeitzer Straße Nr. 11 im Hofe links 2 Treppen.

Ein ordnungsliebendes, gefestetes Mädchen aus Thüringen sucht ein Unterkommen. Näheres Auerbachs Hof im Wurstgeschäft.

Ein gewandtes Mädchen, nicht von hier, sucht bald Stelle für Kinder und Hausarbeit. Markt 17, Treppe C 3 Treppen.

Ein Mädchen, das längere Zeit bei einer Herrschaft war, sucht zum 1. Juni einen Dienst als Jungemagd; auch würde sie sich für Küche und häusliche Arbeit sehr gut eignen. Adressen sind große Fleischerstraße Nr. 8—9 im Hofe rechts 3 Tr. abzugeben.

Ein Mädchen, das der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann, sucht Dienst den 1. oder 15. Juni. Zu erfragen Hohmanns Hof am Schuhmacherstand.

Eine Köchin in gefesteten Jahren, welche sich auch jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht einen Dienst.

Zu erfragen Schuhmachergäßchen Nr. 2, 1. Etage.

Ein Mädchen, welches in der Küche erfahren ist und sich jeder häuslichen Arbeit willig unterzieht, sucht zum 1. Juni d. J. Dienst bei einer anständigen Herrschaft.

Näheres Weststraße Nr. 18, 1. Etage.

Ein braves und ordentliches Dienstmädchen sucht zum 1. Juni einen Dienst und ist bei der jetzigen Herrschaft das Nähere zu erfahren Schrötergäßchen, Reitbahn 3 Treppen.

Ein reinliches solides Mädchen sucht eine Aufsicht. Zu erfragen Friedrichstraße Nr. 28, 1 Treppe.

Gesucht

wird ein nicht zu großes Gewölbe zu einem reinlichen Geschäft außer den Messen. Adressen bittet man unter A. B. # 6 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein **Parterrelocal**, auch kann es Astermiethen sein, wird für ein ruhiges Geschäft zu mieten gesucht. Gefäll. Adr. sind abzugeben Schützenstraße im Korbwaarengeviß.

Ein Gärtchen,

wo möglich in der Petersvorstadt, wird zu miethen gesucht.
Offerten nebst Angabe des Preises bitte bei Hrn. G. A. Pfordte,
Dresdner Str., Rheinischer Hof, niederzulegen.

Ein Gewölbe

nebst Lagerräumen in guter Geschäftslage, für Spirituosen, Mate-
rialwaaren passend, wird von Michaelis zu miethen gesucht.
Offerten mit Angabe des Preises werden unter Z. N. 8 poste
restante entgegen genommen.

Logis = Gesuch!

Ein Familienlogis, bestehend aus 1 Stube und 2 Kammern
oder 2 Stuben u. 1 Kammer nebst Zubehör, wird zu Johannis zu
miethen gesucht. Offerten sind bei Herrn Pfordte, Rheinischer
Hof, niederzulegen.

Gesucht wird zu Johannis beziehbar ein kleines Familien-
logis, kann auch Astermiethen sein. Adressen übernimmt Herr
Kaufmann Hommel & Weinoldt, Windmühlengasse 46.

Logis-Gesuch. Von ein paar einzelnen Eheleuten wird ein
Logis von 1 bis 2 Stuben und Zubehör von Johannis a. c. ab
zu miethen gesucht, am liebsten in der Hainstraße oder deren Nähe.
Adressen mit Preisangabe werden erbeten Hainstr. 11 im Gew.

Gesuch. Eine ruhige, pünctlich zahlende, aus 3 Personen
bestehende Familie sucht baldigst ein kleines Logis.
Adressen erbittet man Neukirchhof Nr. 35, 1 Treppe.

Gesucht wird von ein Paar stillen, pünctlich zahlenden Leuten
ein kleines Logis im Preise bis zu 60 \mathfrak{f} , Verhältnisse halber
noch zu Johannis, wo möglich in der Meißelgasse. Adressen unter
W. Z. 30. gefälligst abzugeben in der Expedition d. Bl.

Zu miethen gesucht wird sogleich oder zu Johannis von
ruhigen pünctlichen Leuten ein Familien-Logis im Preise von
40—50 \mathfrak{f} . Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter
H. F. niederzulegen.

In der Nähe des Rheinischen Hofes wird ein kl. Stübchen mit
Hausschlüssel gesucht. Adressen an Coiffeur Behrens, Dresdner Str.

Gesuch. Ein kleines Logis zu Johannis von 30—36 \mathfrak{f}
von einer braven Familie. Adressen nimmt an Herr Kaufmann
Duarck, Zeißer Straße Nr. 58.

Gesucht wird von einer alleinstehenden Dame ein unmeubli-
ertes Stübchen im Preise zu 16 \mathfrak{f} . Adr. bittet man abzugeben
Grimma'sche Straße Nr. 32 am Hausstand bei Mad. Büchner.

Ein freundlich gelegener Berggarten in der IV. Abtheilung des
Johannisthales ist zu verpachten und Näheres darüber zu erfahren
im Spielwaarengeschäfte Kochs Hof.

Zu vermieten ist ein Gewölbe außer den Messen in der
Grimma'schen Straße und kann sogleich bezogen werden. Näheres
Reichstraße, Amtmanns Hof bei J. H. Papsdorf.

Zu vermieten ist im Eckhaus der Post- und Querstraße
Nr. 27 D im Hofe parterre eine Niederlage nebst einem kleinen
Zwischenboden, kann auch zu einer Stube eingerichtet werden.
Das Nähere daselbst beim Hausmann.

Auf ein Jahr ist ein Schuppen zu vermieten, passend zu einer
Niederlage, hohe Straße Nr. 11 parterre.

Für nächste Michaelismesse sind Verkaufs-
locale zu vermieten Grimm. Str. 31, 1. Etage.

Eine schöne erste Etage

mitten in der Stadt ist als Geschäftslocal oder Familienlogis sofort
oder Johannis a. c. zu vermieten Gewandgäßchen Nr. 2.

Vermietung. In der Lauchaer Straße ist eine große
neu eingerichtete 2. Etage, Mittagsseite, mit 7 Stuben u.
nebst Garten für 340 \mathfrak{f} von Johannis ab, ferner in der Insel-
und Salomonstraße zwei freundliche und anständige Wohnungen
mit Garten zu 200 \mathfrak{f} und 400 \mathfrak{f} , von Michaelis, — in der
Querstraße ein neu eingerichtetes Parterre von 6 Stuben u. für
240 \mathfrak{f} , sofort zu haben, — in der Bosenstraße eine 3. Etage von
5 Stuben u. zu 180 \mathfrak{f} , von Johannis ab, — in der Weststraße
eine freundliche 2. Etage von 6 Stuben mit Garten zu 240 \mathfrak{f} ,
zu Michaelis und eine 1. Etage von 3 Stuben u. nebst Garten
für 120 \mathfrak{f} von Johannis u., sodann mehrere sehr anständig
eingerichtete 1., 2. u. 3. Etagen in angenehmen Lagen
der innern Stadt von 480 \mathfrak{f} bis 250 \mathfrak{f} ist zu vermieten
beauftragt
Carl Schubert, Reichstraße 13.

Petersstraße Nr. 15, nahe am Markte ist die freundliche
1. Etage, besonders für ein Paar einzelne Leute passend, von
Johannis d. J. an zu vermieten.

Zu vermieten Celliers Hof erste Etage:

Geräumige Localitäten nach der Grimma'schen und Reichstraße, so wie nach dem Hofe. Näheres bei dem Hausmann.

Zu vermieten

ist Wegzugs halber die 1. Etage des Hauses Münz-
gasse Nr. 19, bestehend aus Salon und 6 Piecen,
Küche, Kammern u. und sofort oder zu Johannis
beziehbar, auf Verlangen auch mit Gärtchen.
Alles Nähere 2 Treppen hoch.

In Nr. 15 der Lauchaer Straße ist Johannis ein mittleres
Familienlogis zu vermieten.

Eine freundl. 3. Etage von 5 Stuben und Zu-
behör ist von Johannis ab zu vermieten. Näheres
kleine Fleischergasse Nr. 18 im Gewölbe.

Zu vermieten und zu Johannis zu beziehen ist eine ange-
nehme Parterrewohnung, Sommerseite, von 4 Stuben nebst Zu-
behör und Garten Lauchaer Straße Nr. 16.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis und zu Johannis
zu beziehen kleine Windmühlengasse Nr. 15.
Beim Hauseigentümer zu erfahren.

Zu vermieten: ein Familienlogis von 3 Stuben und Zu-
behör von Johannis Lindenstraße Nr. 6 parterre.

Zu vermieten ist von heute ein Familienlogis und zu Jo-
hannis zu beziehen für den Preis von 30 \mathfrak{f} . Reudnis, Kuchen-
gartengasse Nr. 53/97, 2 Treppen bei Herrn Berendt.

Zu vermieten ist zu Johannis eine Wohnung, 3 Zimmer,
Keller und Boden. Das Nähere Weststraße Nr. 53 parterre.

Zu vermieten ist jetzt oder zu Johannis eine neu einge-
richtete 3. Etage, bestehend aus 6 Wohnräumen nebst Zubehör.
Zu erfragen Rudolphstraße 6 im Hofe parterre.

Ein schönes gesundes Sommerlogis, grosse Stube, kleine
und Schlafstube, mit Benutzung des Gartens, in Kleinzschocher,
ist von Johannis d. J. oder vom nächsten Jahre an zu ver-
mieten. Näheres beim Firmaschreiber Hussel, Dresdner
Strasse No. 55.

Zu vermieten ist sofort eine gut meublirte, helle, freund-
liche Stube und Schlafkammer mit Hausschlüssel an einen oder
zwei Herren bei G. Fleischer, Dessauer Hof Treppe B 3 Tr.

Zu vermieten ist eine fein meublirte Stube mit Schlaf-
behältnis, auch Haus- u. Saalschlüssel, Böttberg. 5, 1 Tr. v. h.

Zu vermieten ist ein Garçon-Logis
Brühl Nr. 5, 1. Etage.

Zu vermieten ist ein freundl. Stübchen, vorn heraus, an
einen Herrn kl. Fleischergasse 7, 2 Treppen.

Zu vermieten. Eine meubl. Stube kann sofort an Herren
vermietet werden Petersstraße 35, König'sches Leseinstitut.

Zu vermieten ist vom 1. Juni ab ein freundl. Stübchen
Moritzstraße 6, 1 Treppe rechts.

Zu vermieten ein freundlich meubl. Garçonlogis, Eingang
separat, Hausschlüssel. Georgenstraße Nr. 8, 1. Etage.

Zu vermieten

ist an der Promenade eine Stube mit Schlafcabinet, fein meublirt,
erste Etage, für den Preis von 110 Thaler.

Zu vermieten ist eine kleine freundliche Stube für 16 \mathfrak{f}
jährlich an einen Herrn Markt Nr. 17, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine Erkerstube nebst Schlafgemach, mit
zwei Betten, an ledige Herren Neukirchhof 43, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine anständig meublirte Stube mit Schlaf-
stube Neumarkt Nr. 6, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube
Halle'sche Straße Nr. 12, 3. Etage.

Zu vermieten sind 2 gut meublirte Zimmer an zwei bis
drei ledige Herren, in erster Etage gelegen.
Zu erfragen Petersstraße 15 in der Gaststube.

Zu vermieten ist zum 1. Juni oder sofort eine gut meubl'
Stube Dresdner Str. 63, neben der Post 3. Etage vorn heraus.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine meublirte Stube
nebst Schlafgemach. Zu erst. bei dem Hausm. in der weißen Taube.

Zu vermieten ist eine freundliche ausmeublirte Stube an
ledige Herren Colonnadenstraße 27.

Zu vermieten sind sofort oder zum 1. Juni 2 aneinander-
stoßende meublirte Stuben mit Alkoven vorn heraus Böttcher-
gäßchen Nr. 3, 1. Etage.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Zimmer Neukirchhof
Nr. 15, 3. Etage.

Zu vermieten ist jetzt oder den 1. Juni billig eine freundliche Stube mit Schlafstube, sep. Eingang, an Herren Studierende, Dramte oder von der Handlung, Katharinenstraße 7, 2 Treppen.

Garçonlogis zu vermieten, Wohn- und Schlafzimmer, fein meubliert, Lehmanns Garten. Das Nähere beim Hausmann das.

Ein freundliches gut meubliertes Zimmer, den 1sten nächsten Monats beziehbar, ist an einen Herrn zu vermieten Reudnitz, Leipziger Gasse Nr. 46, 2. Etage.

An der Promenade, dem Schlosse gegenüber ist an einen oder zwei soliden Herren zu Johannis oder Michaelis eine hübsche Stube nebst Schlafkammer zu vermieten. Näheres an der Pflanze Nr. 8 parterre.

Eine meublierte Stube ist sogleich zu beziehen, sei es Herr oder Dame, Elisenstraße Nr. 5 parterre.

Eine Stube mit Alkoven, ohne Meubles, ist zu vermieten und zu Johannis zu beziehen Dessauer Hof, Treppe C, 2 Tr. links.

In Reichels Garten sind 2 ausgezeichnet schöne Stuben und Kammern, auch einzeln, mit oder ohne Meubles, an Herren zu vermieten. Das Nähere Leinwandhandlung bei Herrn F. W. Kayser, Petersstraße neben Café national.

Es stehen mehrere freundliche Stuben zu vermieten und können auch gleich bezogen werden in der Ritterstraße Nr. 22, 2. Hof 2 Etage bei Madame Wolf.

Eine freundliche Stube nebst Schlafcabinet ist zu vermieten Inselfstraße Nr. 15 parterre links.

Eine meublierte Stube nebst Alkoven ist sofort zu vermieten Brühl Nr. 30, 3 Treppen.

Einige schöne Zimmer sind zu vermieten bei **W. Schreiber**, goldner Hahn.

In der Reichsstraße Nr. 24 sind fein meublierte Zimmer sogleich an ledige Herren nebst Hauschlüssel zu vermieten.

Eine freundliche Stube ist sofort an einen oder zwei solide Herren billig zu vermieten Nicolaisstraße Nr. 1, 4 Treppen links

Lindenau, an der Straße Nr. 47 ist ein gut meubliertes Balconzimmer nebst Kammer monatsweise sogleich zu vermieten.

Einige Wohn- und Schlafzimmer sind im Ganzen oder auch getheilt zu vermieten Hainstr. 23, g. Elephant erste Tr. 2. Etage.

Zu vermieten ist eine fein meublierte Stube mit Schlafstube und einige Schlafstellen kl. Windmühleng. 12 im Hof rechts 1 Tr.

Eine gut meublierte Stube nebst Schlafkammer kann sofort bezogen werden **Strieglitzens Hof**, Treppe D, 4. Etage bei **J. C. Lehmann**.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Kammer als Schlafstelle mit 2 bis 3 Betten große Fleischergasse Nr. 27 parterre.

Zu vermieten ist eine kleine Stube als Schlafstelle Johannisgasse Nr. 16, 1 Treppe.

Zu beziehen ist sogleich eine freundliche Schlafstelle für ein solides Mädchen Georgenstraße Nr. 5, 2 Treppen.

In einer Stube nebst Kammer sind mehrere Schlafstellen zu vermieten Kupfergäßchen Nr. 3, 4 Treppen.

Offen stehen Schlafstellen für solide Mädchen Ritterstraße 31, im Hofe 2 Treppen.

Offen sind zwei Parterre-Schlafstellen Friedrichstraße Nr. 3 bei dem Restaurateur D. S. Ernst Weber.

Offen sind zwei Schlafstellen für Herren Nicolaisstraße 27, im Hofe 1 Treppe bei **A. Berger**.

Offen sind einige solide Schlafstellen für Herren Johannisgasse Nr. 24 parterre.

Offen sind zwei Schlafstellen Friedrichstraße 32, 2 Treppen.

Gesucht wird ein junger Mann als Teilnehmer an einem freundlichen Logis unter billigen Bedingungen.

Adressen beliebe man unter A. D. 9 in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederzulegen.

Gesucht wird ein anständiger Herr als Teilnehmer an einer freundlich meublierten Stube nebst Schlafkammer Frankfurter Straße Nr. 14, 2 Treppen.

Gesucht wird ein Teilnehmer zu einer freundlichen Stube Petersstraße Nr. 38, Hof 1 Treppe.

Gesucht werden noch einige Teilnehmer zu einem kräftigen **Familientisch** Gewandgäßchen Nr. 1, 3 Treppen.

Geschlossenen Gesellschaften oder Gesangsvereinen offerire ich ein schönes Local mit Gasbeleuchtung zur gefälligen Benutzung. **L. Sobusch**, goldner Ring, Nicolaisstr. 38.

Omnibusgelegenheit

zur Thierschau in Delitzsch Mittwoch den 16. d. M. früh 6 Uhr dahin. Zu melden bei **W. Selmerdiq**, Gerberstr. 1

Pracht-Galerie!

Von einem hohen Rath der Stadt Leipzig und durch die besondere Empfehlung des Herrn Prof. G. Jäger *), Director an der Königl. Akademie der Künste, ist mir das Glück zu Theil geworden, noch bis zum nächsten Sonntag die Vorstellungen meiner bereits in allen Kreisen rühmlichst bekannten **Transparent-Gemälde** fortsetzen zu können. Die Unruhe, welche bisher so störend auf den Genuß, den diese Darstellungen Jedem gewähren, einwirkte, ist Gott Lob vorüber. Ich bin es diesen artistischen Werken, wie meiner eigenen Ehre schuldig, hiermit zu bekennen, daß, wenn ich nur die entfernteste Ahnung davon gehabt hätte, wie sich dieser Platz für eine solche Bilder-Aufstellung gerade in der Messe am allerwenigsten geeignet herausstellen würde, ich ganz gewiß lieber bis zu einer andern Zeit mit der Aufstellung verzichtet hätte. Trotz des seitherigen schwachen Besuchs, hervorgerufen durch die eben genannten misslichen Umstände, hege ich zu dem Kunstsinne des Leipziger Publicums die Meinung, daß es sich unter den nun eingetretenen günstigeren Verhältnissen einen wahren Kunstgenuß nicht versagen und die Ausstellung durch zahlreichen Besuch in diesen wenigen Tagen beehren wird.

Für Institute und Schulen erlaube ich mir zu Extra-Vorstellungen, auf vorherige Bestellung, einzuladen und kann ich mit aller Ueberzeugung versprechen, daß diese Darstellungen bei einem rein kindlichen Gemüth den erwarteten rein sittlichen Eindruck nie verfehlen werden. — Gewöhnliche Vorstellungen finden von heute an die erste um 6 Uhr und die zweite um 1/2 8 Uhr statt. Hochachtungsvoll **F. Löhr**.

Heute Concert
im
Garten des Schützenhauses
mit starkbesetztem Orchester
unter Leitung
des Herrn Musikdirector **Mensel**.



Spiel der Fontaine
mit
vielen Veränderungen.
Illumination durch Gasflammen
in Form von
Blumen, Sonnen, Sternen,
Pyramiden etc.

Anfang 7 Uhr. Entree à Person 2 1/2 Ngr.

Das Concert findet selbst bei ungünstiger Witterung statt.

Hôtel de Saxe

empfehle seinen an der Promenade gelegenen schönen Garten zu einem angenehmen Aufenthalt und den Nachmittag zu einer guten Tasse Kaffee, einem vorzüglichen Glas **Münchener Bier** à 2 Ngr. und ff. **leichtes Culmbacher** à 15 Pf.

Zugleich empfehle ich eine reichhaltige Speisekarte, worunter heute Abend **Cotelettes mit Allerlei**, wozu ergebenst einlade **A. Görsch**.

Goldner Ring empfiehlt einen guten, kräftigen, billigen **Mitragisch** à Port. 8 Ngr. und sein ausgezeichnetes **echtes Zerbstler Bitterbier** und **Lügshenauer** à Töpfchen 13 S von wohlbekannter Güte. Ergebenst **L. Sobusch**, Nicolaisstraße 38.

Schweizerhäuschen.

Heute Dienstag
Concert von C. Welcker.
 Anfang 4 Uhr.

Forsthaus Ruhthurm.

Morgen Mittwoch den 16. Mai
Grosses Extra-Concert
 von den drei Musikchören der Jägerbrigade.
 Friedrich Thiele, Musikdir.

Insel Buen Retiro.

Morgen Mittwoch erstes Concert.
 Alles Nähere morgen. Das Musikchor von W. Wend.

In Bezug auf Obiges erlaube ich mir ein geehrtes Publicum auf meine reichhaltige Speisekarte, so wie warme und kalte Getränke, feines Lager-, Weiß- und Braubier und eine reelle und prompte Bedienung aufmerksam zu machen. In der Voraussetzung, mich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen, verbleibe ich achtungsvoll
 F. G. Diege.

Speisehalle Katharinenstr. 20 empfiehlt täglich Mittagstisch von 1/2 12 Uhr an à 2 1/2 \mathcal{R} in und auferm Hause. Morgen Schlachtfest.

Stadt Cöln,

Brühl Nr. 25. — Heute Abend Cotelettes mit Allerlei. Bayer. Bier aus der Kgl. Brauerei in Nürnberg, so wie Thüringer Lagerbier empfehle ich als ganz vorzüglich. Mein Mittagstisch beginnt 12 Uhr. C. A. Mey.

Restauration zur Thiem'schen Brauerei

empfehle heute Abend Cotelettes oder Pökelzunge mit Allerlei. NB. und das Bier ist famos.

Guten Mittagstisch 2/2 5 Ngr., so wie ausgezeichnetes Plauensches und Culmbacher Bier empfiehlt Kaiser von Oestreich. Ernst Zetzsche, Nicolaisstraße Nr. 41.

Heute so wie alle Abende Beefsteaks, Cotelettes, Wiener Schnitzel und verschiedenen kalten Braten à Portion 3 Ngr. empfiehlt Ernst Zetzsche, Kaiser von Oestreich, Nicolaisstraße Nr. 41.

Stünz. Von heute an alle Tage Spargelessen.

Restauration zum gr. Joachimsthal, Hainstrasse Nr. 5.

Nürnberg von Kurz so wie Leicht-Bayerisches (Schloß Blankenberg bei Hof à Seidel 1 1/2 Ngr.) ist ausgezeichnet. Robert Nelthold.

Restauration in Tscharmanns Haus. Heute Schlachtfest. E. F. Schulze.

Heute Schlachtfest, wozu freundlichst einladet A. Kässner, Brühl 68.

Heute Schlachtfest, früh 1/2 9 Uhr Wellfleisch und Mittags Bratwurst und frische Wurst, wozu freundlichst einladet Witwe Pöhler, Klosterstraße 3.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckfuchen, wozu ergebenst einladet E. Thomas, Kl. Fleischergasse.

Walhalla,

Klosterstraße Nr. 9, 1. Etage.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß mein Billard, neu restaurirt, wieder aufgestellt ist, und empfehle es einem geehrten Publicum zur Benutzung.
 T. G. Kresschmar.

Heute Speckfuchen. Das Bier ff.
 W. Schreiber, goldner Hahn.

Zwei Thaler Belohnung

wird Demjenigen zugesichert, welcher mit mein am Mittwoch dieses spät verlorenes Notizbuch, inlegend zwei zehnen- und zwei einthalerige Cassenanweisungen nebst zwei Arbeitszeugnissen von Berlin und Leipzig, gefälligst zurückbringt.
 Abzugeben Gerberstraße Nr. 21 parterre rechts.

Verloren wurde Sonntag den 6. Mai auf dem Wege von der Bosenstraße nach Reudnitz ein Haararmband mit goldenem Schloß, Medaillon mit dem Bild einer Dame. Man bittet es gegen herzlichen Dank und Belohnung Zeiger Str. 53 abzugeben.

Verloren wurde ein Hundemantelkorb. Der ehrliche Finder erhält eine angemessene Belohnung Gerberstraße Nr. 49 im Hofe rechts parterre.
 Hahmann

Verloren wurde ein goldener Siegelring, in welchem ein rother Stein (Alamantin) gefaßt war. Gegen 2 Thlr. Belohnung abzugeben bei Herrn Reihorn neben der Post.

Ein goldnes ovales Medaillon, Aufschrift Helens, ist verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Kupfergäßchen 10, 2 Tr.

Am 12. d. M. in der Abendvorstellung des Hrn. Renz wurde daselbst, vermuthlich auf dem 2. Plage, der Musik gerade über, eine einfache silberne Lognette verloren, selbige ist mit einem verknöteten Summischwürchen versehen zum Zusammenschlagen.

Der Finder ist gebeten, dieselbe gegen 1/2 \mathcal{R} Belohnung im Café Hascher, Zeiger Straße, abzugeben.

Ein kleiner Wachtelhund mit Messing-Halsband hat sich auf dem Weg vom Ruhthurm verlaufen. Abzug. Schuhmacherg. 2.

Entflohen ist Sonntag Nachmittag ein Canarienvogel. Wer ihn Emilienstr. 8, 1. Et. zurückbringt, erhält angemess. Belohn.

Erheiterung in der Restauration von M. Stahl.

Gefunden

wurde am vergangenen Sonnabend in der Landfleischhalle ein Geldtäschchen mit Geld und einem Leihhauschein. Der Eigentümer kann selbiges gegen Erstattung der Infectionsgebühren wieder erhalten beim Hausmann daselbst.

Ich ersuche denjenigen Herrn, der gestern früh gegen 7 Uhr am Place de repos das mir vom Wagen gefallene Tuch aufgehoben hat, es Petersstraße Nr. 14 an den Kutscher gegen Belohnung abzugeben.

105 Thlr. 10 Ngr.

per 15. ds. Mts. auf F. E. Paul aus Seiffenhennersdorf, hier domicillirt, werden eingelöst bei
 Ferd. Zehler & Comp.

Oeffentliches.

Wenn, wie der Einsender des „Leipziger Journals“ bemerkt, die Buden der Grimma'schen Straße nicht eher, als bis die Oeffnung vor dem Loh'schen Hause zugefüllt sei, wegkommen könnten, so läge es wohl in der Billigkeit begründet, daß dieselben wechselseitig bald auf der einen, bald auf der anderen Seite, d. h. der rechten oder linken aufgestellt würden.

Es würde dann wenigstens eine Gleichheit der benachtheiligten Hausbesitzer und Gewölbmiether damit herbeigeführt.

Welches Interesse die angeregte Frage hervorgerufen, wolle man nur im „Leipziger Journal“ nachlesen.

Für die Aufmerksamkeit des 155. Semesters sagt seinen Freunden und Bekannten der Unterzeichnete seinen innigsten Dank.
 Der alte Student O....

Ich gratulire Herrn Emil K. zu seinem 25. Wiegenfeste von ganzem Herzen!
 Auch eine Alte Liebe.

Meinem Freund Müller zu seinem heutigen Wiegenfeste ein drei Mal donnerndes Hoch.
 F. R.

Unserm guten Carl Müller gratuliren zu seinem heutigen Wiegenfeste seine guten Freunde
 G. Sch. H. Sch.

Schwimm-Anstalt.

Die Schwimm-Anstalt ist von heute an wieder geöffnet.
 Gesetze und Taxe sind nach genauer Revision theilweise geändert und werden an der Casse der Anstalt — wie bisher —
 gratis ausgegeben.
 Die drei Schwimm-Meister werden Freitag den 1. Juni a. c. eintreffen.
 Leipzig, den 13. Mai 1860. Apotheker L. A. Neubert.

Die Verlobung unserer Tochter **Theodore** mit Herrn **Otto Sedwig** zeigen wir hiermit allen Freunden und Bekannten ergebenst an.
Th. Wiedemann und Frau.

Verlobte.

Theodore Wiedemann.
Otto Sedwig.

Leipzig und Dresden, den 14. Mai 1860.

Heute Mittag wurden wir durch die Geburt eines munteren Töchterchens erfreut.
 Neudnitz, den 14. Mai 1860.

Adolph Schimpfe,
Wilhelmine Schimpfe,
 geb. Selwert.

Heute starb unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter,
Henriette verw. **Elgner** geb. **Bolet** im 70. Lebensjahre.
 Leipzig, den 16. Mai 1860.

Die Hinterlassenen.

Heute Mittag 1/2 12 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unser innigst geliebter Gatte, Vater, Schwager und Onkel,
Gottlob Weber, Buchdrucker, welche traurige, schwer betäubende Nachricht wir nur hierdurch allen seinen Verwandten und Freunden anzeigen. Um stille Theilnahme bitten
 Leipzig, den 14. Mai 1860.

die Hinterlassenen.

Heute Abend 6 Uhr starb nach längeren Leiden unsere innigst geliebte gute Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter
Friederike Wilhelmine Hausberg, geb. **Weber**, im 63. Lebensjahre. Allen Freunden und Bekannten nur hierdurch Nachricht mit der Bitte um stilles Beileid.
 Neudnitz bei Leipzig, den 13. Mai 1860.

Die tiefbetäubten Hinterlassenen
 in Leipzig, Riesa, Hildburghausen und Reubenhagen bei Elbing.

Heute Mittag entschlief sanft und ruhig nach langen schweren Leiden unser lieber **Oskar**, 6 Monate alt.
 Sonnenitz, den 13. Mai 1860.

Die Familie **Conrad**.

Nach langen Leiden entschlief heute unsere gute Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, Frau **Rosine** verw. **Böttger** geb. **Wurm**, im 65. Lebensjahre. Diese traurige Nachricht widmen ihren Freunden und Bekannten
 Leipzig, den 14. Mai 1860.

die trauernden Hinterlassenen.

Herzlichen Dank allen den lieben Freunden und Bekannten für die reiche Ausschmückung des Sarges unserer geliebten Gattin, Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter.
 Leipzig, am 14. Mai 1860.

Friedrich Anders, Schneidermeister,
 im Namen sämtlicher Hinterlassenen.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Mittwoch: Nudeln mit Rindfleisch, von 11 bis 1 Uhr. — Der Vorstand. Gravert.

Angemeldete Fremde.

- | | | |
|---|---|--|
| Arnold, Kfm. n. Frau a. Chemnitz, St. Hamb. | Gusew, Kfm. a. Moskau, Hotel de Pologne. | Robe, Kfm. n. Frau a. Dresden, St. Dresden. |
| Mihfeld, Frau a. Bernburg, und | Gauck, Kfm. a. Eisenburg, Stadt Dresden. | Dasjewski, Ober- a. Petersburg, Restauration |
| Anke, Fabr. a. Chemnitz, Münchner Hof. | Veidenreich, Kfm. a. Berlin, grüner Baum. | der Leipzig-Dresdener Eisenbahn. |
| Ruerowald, Kfm. a. Plauen, grüner Baum. | Hegel, Buchdr. a. Brüssel, und | Rebold, Privat. n. Sohn a. Wien, Palmbaum. |
| Rigner, Schieferteder a. Salzburg, Schw. Kreuz. | Hohn, Baron, Rentier a. Villanij, Hotel de | Pomathi, Part. a. Berlin, Restauration der |
| Brink, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Hamburg. | Waviere. | Leipzig-Dresdener Eisenbahn. |
| Bauer, Kfm. a. Magdeburg. | Horowitz, Kfm. a. Elbow, Reichstraße 6. | v. Bongräp, Part. a. Neustrelitz, S. de Bar. |
| Brambeer, Defonom a. Gassel, und | v. Jpenplig, Graf, La-drath, Rittm. a. D., | v. Dulcsky, Graf, Gutsbes. a. Polen, Hotel |
| Bona, Kfm. a. Nordhausen, Palmbaum | neon Familie und Bedienung a. Rathenow, | de Ruffie. |
| Böttcher, Instru-entem. a. Berlin, St. Frankf. | Stadt Rom. | Rosenwulf, Kfm. a. Warschau, St. Dresden. |
| Baud, Kfm. n. Familie, | Rönngieser, Kfm. a. Nordhausen, Palmbaum. | v. Reber, Rent. a. Gamm, St. Frankfurt. |
| Baud, Kfm. a. Hamburg. | Kruiff, Kfm. a. Saffenheim, und | Rochlig, Küschner a. Zielenzig, Schw. Kreuz. |
| Vernthal, Kfm. a. Homburg, und | Knothe, Kfm. a. Glauchau, Hotel de Ruffie. | v. Schmid, Eisenb.-Beamter a. Wien, St. Rom. |
| v. Büscher, Frau a. Berlin, St. Nürnberg. | Krammer, Buchhalter a. Wien, Stadt Rom. | Stavenbagen, Kfm. a. Zwickau, St. Nürnberg. |
| Vorn, Was-anstaltedir. a. Chemnitz, S. de Bay. | v. Rör, Baronesse a. Dessau, St. Nürnberg. | v. Stahl, Gutsbes. a. Gölpin, S. de Baviere. |
| Welson, Rent. a. London, Hotel de Pologne. | Ludwig, Privat. a. Darmstadt, Palmbaum. | Sievers, Defonom a. Breslau, Stadt Götth. |
| Weicher, Del. a. Annaberg, schwarzes Kreuz. | Lintner, Gutsbes. a. Limbach, St. Frankfurt. | Schüler, Kfm. a. Mainz, schwarzes Kreuz. |
| Wieners, Kfm. a. Darmstadt, Palmbaum. | Lutewid, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Götth. | Schärdier, Frau n. Tochter a. London, Hotel |
| Wohn, Kfm. a. Vomburg, Stadt Nürnberg. | Neper, Kfm. a. Aachen, und | de Pologne |
| Wama, Kfm. a. Bamberg, Hotel de Pologne. | Norzenroth, Kfm. a. Hamburg, St. Hamburg. | v. Tereuse, Frau n. Tochter a. Wien, Hotel |
| Wanz, Ober. a. Frankenhäusen, St. Dresden. | Müller, Kfm. a. Meerane, und | de Pologne. |
| Wend, Controleur a. Königsberg i. Schl., Stadt | Mäcker, Jurist a. Wien, Hotel de Ruffie. | Bestinger, Kfm. a. Stuttgart, St. Hamburg. |
| Frankfurt. | v. Ringold, Frau a. Zwickau, Münchner Hof. | Wardenen, Kfm. n. Familie a. Bremen, Hotel |
| Wödyer, Kfm. a. Frankenberg, Palmbaum. | Meenert, Gutsbes. a. Siegen, St. Frankfurt. | de Ruffie. |
| Wladitsch, Kfm. a. Gera, Stadt Dresden. | Marchoff, Verbeimär. a. Gölz, Hall Str. 13. | Werner, Kfm. a. Wien, grüner Baum. |
| v. Wandsauge, General-Gouverneur u. Familie | Milch, Kfm. n. Fam. a. Breslau, St. Nürnberg. | Wegener, Kfm. n. Schwester a. Stettin, St. Nürnberg. |
| u. Bedienung a. Gölz, Stadt Rom. | Madelong, Rent. a. Paris, Hotel de Pologne. | Zaar, Schauspielerin a. Stettin, St. Frankfurt. |
| Gräbe, Beamter a. Hof, Stadt Nürnberg. | Marcheld, Kfm. a. Corfu, schwarzes Kreuz. | Belmeck, Ober-Jugen. a. Wien, Stadt Rom. |

Telegraphische Börsenachrichten.

Berlin, 14. Mai. Berlin-Anh 109; Berlin-Stettiner 99;
 Köln-Mindn. 127 1/2; Oberschles. A. u. C. 116 1/2; do. B. 108;
 Dester.-franz. 132; Thüringer —; Friedrich-Wilhelm-Nordb.
 48 1/2; Ludwigsh. Verb. 124; Dester. 5% Met. —; do. Na-
 tional-Anleihe 58 1/8; Preuß. 5% Anleihe v. 1859 —; Dester.
 Credit-L. v. 1858 —; Leipz. Credit-Anst. 59 1/4; Dester. do. 69;
 Desser. do. 16; Genfer do. 26 3/4; Weim. Bank-Actien 78 1/2;
 Braunschweiger do. 68 1/2; Geraer do. 71; Thüringer do. —;
 Norddeutsche do. —; Darmstädter do. 60 1/2; Preuß. do. 127;
 Hannov. do. —; Disc.-Comm.-Anth. 80 1/2; Dester. Bank-
 noten 74 1/2; Polnische do. 88 1/4; Wien österr. W. 8. L. —;
 do. do. 2 Mt. —; Amsterdam l. S. —; Hamburg l. S.
 —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a. M.
 Mt. —; Petersburg 3 W. —.

Wien, 14. Mai. 5% Metall. 69.50; do. 4 1/2% 62.25;
 do. 4% —; Nat.-Anl. 79.15; Loose von 1834 —; do. 1839
 —; do. 1854 99; Grundentl.-Dbl. div. Kronl. —; Bankact.
 862; Escompteactien —; Desterreichische Credit-Actien 187.50;
 Dester.-franz. Staatsbahn 275; Ferdinand-Nordbahn 198.60;
 Donau-Dampfsch. —; Lloyd —; Elisabethbahn 190; Lüh-
 bahn —; Amsterdam —; Augsburg 113.65; Frankfurt a. M.
 —; Hamburg 100; London 132.50; Paris 52.70; Mün-
 ducaten 6.31; Loose der Credit-Anstalt 103.50.
 Berliner Productendörse, 14. Mai. Weizen: loco 66
 bis 78 S. — Roggen: loco 50 3/4 S., per diesen Monat
 50 3/4, Mai-Juni 50; gef. 800 W. — Spiritus: loco 18 1/2
 Geld, per diesen Monat 18 1/2, Mai-Juni 18 1/2 ruhiger.
 Rübol: loco 11 1/2 S., Mai-Juni 11 1/2, Sept.-Debr.
 11 1/2 matter. — Gerste: loco 39—44 S. — Hafer: loco
 27—32 Geld, per diesen Monat 28 3/4, Mai-Juni 29 1/2.

Schwimmanstalt. Temperatur d. Wassers d. 14. Mai Ab. 6 Uhr 14° R.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtag
 nur Vormittags. — Die in den Wochenagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von
 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)
 Druck und Verlag von C. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.